



GESCHÄFTSBERICHT 2018

**ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG FÜR VERLETZTE
MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS**

35 Jahre



TITELBILD

Praktische Hilfestellung und willkommene Unterstützung für den Unterricht mit Materialien der Initiative *Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport*: Schülerinnen und Schüler des Sanitätsdienstes der Schillerschule in Frankfurt bei einer Unterrichtsstunde zum Thema Gehirn.

INHALT

Grußwort des Präsidenten	4
Stiftung	6
Hilfe und Unterstützung	8
ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH	9
EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	12
Vernetzung	13
12. Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft Teilhabe	13
Prävention	14
Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“	15
Forschungsförderung	16
Hannelore Kohl Förderpreis	16
ZNS Doktorandenstipendien	16
Projektförderung	17
Engagement	21
Charity-Küchenparty friends4friends	21
ZNS-Tanzclub	22
Gemeinsam helfen	23
Fakten und Finanzbericht	27
Selbstverpflichtung	27
Einnahmen	28
Aufwendungen	29
Erfolgsrechnung mit Erläuterungen	31
Vermögensrechnung mit Erläuterungen	32
Ausblick 2019	37
Haushaltsplanung 2019	38
Die Stiftung und ihre Organe	39
Dr. med. h. c. Hannelore Kohl	42
Impressum	43



Liebe Freundinnen und Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Geschäftsbericht schauen wir auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurück. Auch für dieses Jahr hatten wir uns ambitionierte Ziele gesetzt, über deren Umsetzung und Ergebnisse wir Sie auf den nachfolgenden Seiten detailliert informieren.

Ende 2017 wurde ich zum Präsidenten der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* gewählt – und so war ich sehr gespannt, wie sich mein ehrenamtliches Engagement gestaltet, welche Begegnungen auf mich warten und wie sich die Zusammenarbeit mit den vielen, für die Stiftung engagierten Menschen entwickelt. Auch wenn mir durch meine eigene, fast einjährige Reha nach einem Halswirbelbruch viele Themen bereits vertraut waren, war ich neugierig auf das, was mich erwartet.

Heute kann ich mit Überzeugung sagen: Meine Erwartungen wurden mehr als übertroffen. Ich habe Bewegendes erlebt. Ich hörte zu Herzen gehende Berichte von Menschen, die mir von ihrem Leben nach der Schädelhirnverletzung erzählten, von ihrer Verzweiflung, ihrem Lebensmut und ihrem manchmal lebenslangen Weg mit Rehabilitation und Nachsorge. Ich sprach mit Angehörigen, die von jetzt auf gleich vor der größten Herausforderung ihres Lebens standen: Der Begleitung und Pflege ihres schwerverletzten Familienmitglieds.

Berührt haben mich auch die Begegnungen mit Menschen, die sich für die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* engagieren. Ob, wie ich, in den Gremien der Stiftung, bei Benefizveranstaltungen, als Spenderinnen und Spender oder indem sie uns ihre Fachkennt-

nis und Zeit zur Verfügung stellen. Ihnen allen danke ich von Herzen für die wertvolle Unterstützung.

Mein Dank gilt auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung und der *ZNS Akademie*, die mit ihrer fachlichen Expertise und ihrem persönlichen Einsatz dafür sorgen, dass wir als zuverlässiger Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Schädelhirnverletzung anerkannt sind.

Mit diesem Geschäftsbericht schauen wir auf das Jahr des 35-jährigen Gründungsjubiläum der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* zurück. Kuratorium, Vorstand und Geschäftsführung haben sich gegen eine „große“ Jubiläumsgala entschieden und stattdessen auf zahlreichen Veranstaltungen in ganz Deutschland Präsenz gezeigt. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Eva Lind, Botschafterin für Musiktherapieprojekte, die unsere Gäste sowohl bei der Benefiz-Auftaktveranstaltung in Bonn als auch beim Abschlusskonzert in Biberach mit ihrem Repertoire und Engagement begeistert hat.

2018 hat die *ZNS Akademie gGmbH*, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung, ihre Arbeit erfolgreich fortgeführt. Sie ist mit ihren Weiterbildungsangeboten eine wesentliche Säule der Nachsorge und Teilhabe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung in Deutschland.

Ein neu gestaltetes Angebot der *ZNS Akademie* ist das Erlebniswochenende *Genussvoll kochen mit Handicap*. Bei einem Besuch vor Ort konnte ich persönlich erleben, mit wieviel Freude und Fachkenntnis die Referentinnen und Referenten das Seminar für die Betroffenen gestaltet haben. Spontan hat sich das Köche-Team zum *ZNS Kochclub* zusammengeschlossen und wird uns weiter begleiten. Vielen Dank!

Begeistert hat mich auch der 2018 neu ins Leben gerufene *ZNS-Tanzclub*: Einmal im Quartal treffen sich im *Tanzhaus Bonn* Menschen mit und ohne Handicap, um gemeinsam Tanzschritte zu lernen und Freude an Musik und Bewegung zu genießen. Auch dieses Projekt ist dank der nachhaltigen, ehrenamtlichen Unterstützung des *Tanzhaus Bonn* ein zuverlässiger Bestandteil unseres Angebotes geworden.

Im Bereich Prävention schauen wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. So präsentierte die Initiative *Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport* im August 2018 einen digitalen Medienkoffer für Lehrkräfte, der auf einer Lehrplattform kompakt und interaktiv alle Informationen zur Verfügung stellt.

Besonderes Highlight war die Vorstellung der neu entwickelten Broschüre *Informationen für Verkehrsunfallopfer und deren Angehörige*, die wir dank der Unterstützung des ehemaligen Präsidenten des Verkehrsgerichtstages, Kay Nehm, in Goslar vorstellen konnten. Sie klärt anhand strukturierter Informationen und Checklisten auf, was in der Ausnahmesituation zu tun ist.

Ich freue mich sehr, dass wir anlässlich des Jubiläumsjahres neben dem *Hannelore Kohl Förderpreis* zwei Doktorandenstipendien vergeben konnten. Denn nach wie vor ist die Erforschung und Behandlung einer unfallbedingten Hirnverletzung, genau wie die anschließende Rehabilitation, für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine große Herausforderung. Mit dem Gehirn steht dort das komplexeste menschliche Organ, der Sitz unserer Persönlichkeit und Existenz, im Mittelpunkt.

Für die Mitarbeit im Kuratorium und Beirat der Stiftung konnten wir 2018 neue Mitglieder begeistern. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Werner Gegenbauer, Lutz Stroppe, Katrin Kunert, Professor Peter Vajkoczy und den weiteren, langjährig engagierten Mitgliedern unserer Gremien.

Neben dem Rückblick auf das Stiftungsjahr 2018 ist es mir wichtig, Sie über ein trauriges Ereignis Anfang 2019 zu informieren. Am 1. März verstarb Professor Dr. Dr. Klaus Mayer. Auf Bitte von Hannelore Kohl wurde er 1983 Gründungsmitglied der heutigen *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* und war ihr bis zu seinem Tod als Ehrenpräsident eng verbunden. Mit ihm haben wir einen warmherzigen, engagierten und mutigen Mitstreiter verloren, dem wir voller Dankbarkeit verbunden bleiben. Ich bin froh, dass ich diesen besonderen Menschen noch kennenlernen durfte.

Nun wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre, danke Ihnen von Herzen für Ihr Interesse und bitte Sie: Bleiben Sie der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* verbunden! Helfen Sie mit Ihrer Spende, Ihrem ehrenamtlichen oder fachlichen Einsatz! Vielen Dank!

Ihr



Adel Tawil
Präsident der
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



Seminar „Genussvoll kochen mit Handicap“



Gespräche im Hegau-Jugendwerk Gailingen



Besuch des Hannelore Kohl Kinderhauses in Gailingen



Planung mit Vizepräsident Dr. Stefan Zimmer



HILFE FÜR SCHÄDELHIRNVERLETZTE MENSCHEN

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

35 Jahre

Seit 1983 engagiert sich die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* für die Verbesserung der Lebensqualität schädelhirnverletzter Unfallopfer und die Prävention von Kopfverletzungen.

Der Bedarf an unseren Hilfe- und Informationsangeboten ist groß. Denn rund 270.000 Menschen erleiden pro Jahr ein unfallbedingtes Schädelhirntrauma. Annähernd 45.000 von ihnen müssen mit langanhaltenden oder dauernden Schäden des Zentralen Nervensystems weiterleben.

Die Diagnose „Schädelhirntrauma“ ist ein schwerer Schock für Verletzte, ihre Familien und ihr soziales Umfeld. Von einer Sekunde auf die andere stellen sich existenzielle Fragen, bei deren Beantwortung Unterstützung gebraucht wird. Diese Hilfe leisten wir mit dem Beratungsdienst und den Seminaren der *ZNS Akademie gGmbH*. Die Angebote sind größtenteils kostenfrei und für jeden Betroffenen zugänglich.

Mit der Aufklärung über Unfallrisiken und geeignete Schutzmaßnahmen trägt die Stiftung dazu bei, die hohen Unfallzahlen zu senken und die Schwere von Kopfverletzungen zu reduzieren. Zur Vermeidung von Spätfolgen informieren wir die Öffentlichkeit über den Umgang mit Gehirnerschütterungen im Sport.

Ziele und Aufgaben im Überblick

- **Beratung und Information**, damit schädelhirnverletzte Menschen und ihre Familie die veränderte Situation besser bewältigen können. Beispielsweise bei der Suche nach passenden Therapien oder der Klärung finanzieller Ansprüche.
- **Psychosoziale Begleitung**, damit schädelhirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen einen Weg finden, das Erlebte zu verarbeiten.
- **Forschungsförderung auf dem Gebiet der Neuro- und Pflegewissenschaften** durch die Finanzierung von Forschungsprojekten oder medizinischen Geräten zur Verbesserung der Versorgung und Teilhabe hirnverletzter Menschen.
- **Finanzhilfen** für Betroffene in besonderen Notlagen oder zu deren individueller Versorgung.
- **Prävention**, um die Unfallzahlen zu senken und die Schwere von Verletzungen zu mindern.
- **Bündelung** der Interessen von Menschen mit erworbenem Hirnschaden.

TRANSPARENZ

Mit dem jährlichen Geschäftsbericht bieten wir Interessierten einen umfassenden Überblick über unsere

- Ziele und Aufgaben,
- Arbeitsschwerpunkte des Berichtsjahres,
- Finanzierung und Mittelverwendung,
- Organisationsstruktur sowie
- Initiativen und Projekte.

Die Jahresabschlussprüfung wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Damit unterziehen wir uns freiwillig umfangreichen Prüfungen. Sie gehen über die vom *Deutschen Spendenrat* und vom *Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI)* geforderten Voraussetzungen hinaus, die für eine Vergabe des *DZI-Spendensiegels* notwendig sind. Mit dieser Vorgehensweise vermeiden wir zusätzliche finanzielle Belastungen, die mit der Beantragung und regelmäßigen Erneuerung des *DZI-Spendensiegels* verbunden sind.



Seit dem Jahr 2014 ist die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von *Transparency Deutschland e.V.* (www.transparency.de). Damit sind wir Teil einer Gemeinschaft, die es sich zum Ziel setzt, bei gemeinnützigen Organisationen umfassende, für die Öffentlichkeit leicht nachvollziehbare und vergleichbare Transparenz zu gewährleisten. Die von der Initiative verlangten Angaben veröffentlichen wir im Geschäftsbericht und auf unserer Website.



Die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* ist Mitglied im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen *DER PARITÄTISCHE*, einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Unter seinem Dach haben sich Organisationen zusammengeschlossen, um Sozialarbeit zum Wohle der Gesellschaft und des einzelnen Menschen zu leisten.

HIER ERREICHEN SIE UNS

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de
facebook: @zns.hannelore.kohl.stiftung
instagram: zns_stiftung

ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH

Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@zns-akademie.de
www.zns-akademie.de

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

c/o ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@nachsorgekongress.de
www.nachsorgekongress.de

Initiative “Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport”

c/o ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-0
Fax 0228 97845-55

info@schuetzdeinenkopf.de
www.schuetzdeinenkopf.de

EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel. 0228 97845-91
Fax 0228 97845-55

info@eutb-meh.de
www.eutb-meh.de



„Für die erfolgreiche Rehabilitation von hirnverletzten Menschen ist es enorm wichtig, dass alle Behandlungen individuell abgestimmt werden.“

Jeder Mensch ist anders. Jede Hirnschädigung ist anders. Der Schlüssel zum Erfolg der Behandlungen ist bei jedem Unfallopfer anders.“

Stefan Tiefenbacher
ZNS-Botschafter für Unfallopfer mit Beeinträchtigungen

HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

Bei einer unfallbedingten schweren Schädelhirnverletzung geht es häufig um Leben und Tod. Aber auch bei leichteren Verletzungen sind die Folgen für das weitere Leben oft erheblich. Der Schweregrad der Erkrankung und deren Auswirkungen für das weitere Leben zeigen sich vielfach erst im Verlauf von Rehabilitation und Nachsorge.

Betroffen ist dabei nicht nur der oder die Verletzte, sondern die gesamte Familie und das soziale Umfeld: Ehepartner, Lebensgefährten, Kinder, Eltern, Geschwister und Freundeskreis. Die Bandbreite der Auswirkungen, die auch sie unvermittelt treffen, reicht von Hilflosigkeit bis hin zur eigenen körperlichen oder psychischen Erkrankung.

Beratungs- und Informationsdienst

Den Betroffenen bei ihren individuellen Fragen, Problemen und Herausforderungen zu helfen, ihnen beratend zur Seite zu stehen und sie über den gesamten Prozess der Nachsorge zu begleiten, ist die Aufgabe unseres multiprofessionellen Beratungsdienstes. Kostenfrei, unabhängig, neutral, frei von Interessen der Kostenträger und Dienstleister im Gesundheitswesen geben Heidi-Maria Jülich, Markus Frechen und Amrei Neißner Menschen Orientierung. An die 800 Mal haben sie Anfragenden im Berichtsjahr weitergeholfen.

Basis der Beratung ist ein ganzheitlicher Ansatz, der neben medizinischen Aspekten alle Belange der Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Inklusion vereint. Dabei steht die Entwicklung von Pers-

pektiven im Mittelpunkt – denn für eine erfolgreiche Bewältigung des Lebens nach der Schädelhirnverletzung ist die individuelle Gestaltung der Nachsorge entscheidend.

ZNS Hilfsfonds

Für Betroffene und Angehörige hat ein Schädelhirntrauma in den meisten Fällen auch erhebliche finanzielle Auswirkungen. Insbesondere, wenn langwierige Prozesse mit Versicherern geführt, Versorgungsansprüche geklärt oder staatliche Grundsicherungsleistungen in Anspruch genommen werden müssen, entstehen finanzielle Notlagen.

In nachgewiesenen Fällen erhalten Hilfebedürftige aus dem *ZNS Hilfsfonds* direkte und unbürokratische Unterstützung in Höhe von maximal 500 Euro. Beispielsweise für Spezialbetten und -matratzen, oder Übernachtungskosten, damit Angehörige ihre schwerverletzten Familienmitglieder in der Pflegeeinrichtung besuchen können.

Der Hilfsfonds wird aus Spenden finanziert. Besonderer Dank gilt der *Gerhard-Silberkuhl-Stiftung*, die den ZNS Hilfsfonds seit vielen Jahren unterstützt.

Roland Weiß Fonds

Roland Weiß lebte nach einem Unfall viele Jahre im Syndrom reaktionsloser Wachheit (SRW), dem sogenannten Wachkoma. Der nach ihm benannte, aus dem Nachlass seiner Familie finanzierte Fonds, wird von der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* verwaltet. Er dient der direkten finanziellen Unter-

stützung von Menschen im Wachkoma. Finanziert werden Therapien, die nicht im Leistungskatalog der Sozialversicherungsträger enthalten sind. 2018 wurden therapeutische Anwendungen, beispielsweise Musiktherapien, oder der Kauf einer Schallwellenmatratze finanziert.

ZNS AKADEMIE

**DER HANNELORE KOHL
STIFTUNG gGMBH**



Mit den Seminaren der *ZNS Akademie* sichern und verbessern wir die Versorgung, Lebensqualität und Integration von Menschen mit Schädelhirntrauma. Die gemeinnützige GmbH wurde im August 2017 gegründet und hat – wie die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* – ihren Sitz in Bonn. Die Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der Akademie und finanziert deren Arbeit im Rahmen der Projektförderung (siehe Seite 20). Geschäftsführerin beider Gesellschaften ist Helga Längen. Seit März 2019 verstärkt Nicole Lattes Zuñiga als Leiterin die *ZNS Akademie*. Neben der Bündelung und Ausweitung des Seminarangebotes hat die Akademie die Aufgabe, neue Zielgruppen und Themen zu erschließen.

Seminare für Menschen mit Schädelhirnverletzung

Die Seminare bieten schädelhirnverletzten Menschen ein Angebot entsprechend ihrer Fähigkeiten. Ziel ist es, die Betroffenen dabei zu unterstützen, ein möglichst selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen. Bei den Seminaren stehen neben unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten immer auch psychosoziale Aspekte und der Austausch mit Gleichbetroffenen im Mittelpunkt.

Die Bedürfnisse und Themen der Seminarteilnehmenden sind je nach Alter unterschiedlich. Jüngere Betroffene beschäftigen Themen wie Berufsfindung, Partnerwahl und Familiengründung. Ältere Betroffene hingegen leben meist in langjährigen Partnerschaften, haben bereits Kinder und eine lange Berufserfahrung.

Um diesen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurden 2018 vier Seminare mit altersentsprechenden Schwerpunktthemen angeboten:

Erlebniswochenende für schädelhirnverletzte Menschen von 18 bis 40 Jahre

13.-15.04.2018, Dresden
06.-08.06.2018, Pfronten

Begegnungswochenende für schädelhirn- verletzte Menschen über 40 Jahre

08.-10.06.2018, Pfronten
10.-12.08.2018, Hennef

Ergänzend bietet die Akademie Betroffenen altersunabhängig Seminare mit besonderen inhaltlichen Schwerpunkten an. Auch diese Fortbildungen geben Hilfestellung und Unterstützung zur Krankheits- und Lebensbewältigung, stellen jedoch ein Thema in den Mittelpunkt. 2018 waren dies:

Fußballseminar

31.08.-02.09.2018, Sportschule Hennef

Sport, Teamgeist und Fairplay stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Gleichgesinnte sind hier gemeinsam aktiv, erproben ihre Fähigkeiten und haben gemeinsam Spaß an Bewegung. Dies fördert das psychische Wohlbefinden und motiviert die Teilnehmenden, Kontakt zu Sportvereinen aufzunehmen.

Dank der seit dem Jahr 2012 bestehenden Kooperation mit der *DFB-Stiftung Sepp Herberger* findet das Fußballseminar in Sportschulen statt. Damit haben die Teilnehmenden die Möglichkeit unter optimalen Bedingungen zu trainieren.

Genussvoll kochen trotz Handicap

20.-22.07.2018, Frankfurt a. M.
09.-11.11.2018, Frankfurt a. M.

Durch ein Schädelhirntrauma wird häufig der Geruchs- und Geschmackssinn sowie die Motorik beeinträchtigt. Dies hat oft zur Folge, dass Betroffene wenig selbst kochen und den Spaß am gesunden Essen verlieren.

Deshalb ist das Seminar als genussvoller Event gestaltet. Die Teilnehmenden lernen unter professioneller Anleitung, wie sie trotz Handicap wieder selbst kochen und gemeinsames Essen genießen können. Wichtiges Element ist die Vorstellung und Erprobung von Hilfsmitteln, die Kochen mit Einschränkungen ermöglichen.

Qualifizierung zur Leitung einer Selbsthilfe-Gruppe

29.-30.06.2018, Königswinter

Ein Schädelhirntrauma ist zunächst ein Schock für Betroffene und Angehörige. Es folgt ein langer Weg der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation, auf dem ihnen oft Unverständnis ihres sozialen und gesellschaftlichen Umfelds begegnet.

Um das Geschehene zu verarbeiten und dessen Folgen zu akzeptieren, ist der Erfahrungsaustausch mit Personen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, sowie Informationen zum Krankheitsbild und der Nachsorge wichtig. In diesem Zusammenhang spielen Selbsthilfegruppen eine zentrale Rolle.

Betroffene und Angehörige, die überlegen eine Selbsthilfegruppe zu gründen, erhalten in diesem Seminar Orientierung. Kompetenzen, Information, Beratung, Formalien, aber auch der Erfahrungsaustausch stehen daneben im Fokus. Die Teilnehmenden können nach der Schulung erkennen, ob sie sich die Leitung einer Selbsthilfegruppe zutrauen.

Impulse für Leitende von Selbsthilfegruppen 13.-14.12.2018, Bonn

Dieses Seminar richtet sich an Personen, die eine Gruppe leiten, sich zu Erfahrungen austauschen, weiterbilden und ihre Erfahrungen mit anderen Gruppenleitenden teilen möchten.

Als Gruppenleitung hat man die Aufgabe wie auch die Chance, eine aktive und lebensbejahende Gruppe zu initiieren, zu stärken und langfristig die Lebensqualität der Mitglieder zu verbessern. Daher vermittelt die Fortbildung neben dem moderierten Erfahrungsaustausch auch Ideen, Motivation, Fachwissen und Gespür für gruppendynamische Prozesse.

Familienseminar

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind 20.-23.10.2018, Kempten

28 Prozent aller Schädelhirnverletzungen betreffen Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren. Zuerst ist das Kind in seiner Entwicklung betroffen. Urplötzlich müssen aber auch alle anderen Familienmitglieder erfahren, dass sich die eigenen Pläne und Wünsche zwangsläufig verändern. Alle Familienmitglieder sind extremen Belastungen ausgesetzt.

Das Seminar bietet der gesamten Familie die Möglichkeit, ein gemeinsames Wochenende zu verbringen, durchzuatmen und sich auszutauschen. Eltern bekommen Informationen zum Verletzungsbild des verunfallten Kindes, zu sozialrechtlichen Themen oder der geeigneten Beschulung. Sie erhalten Hinweise und Tipps, wie sie das betroffene Kind und dessen Geschwister gut versorgen und ihnen eine positive Entwicklung ermöglichen können. Den

hirnverletzten Kindern helfen wir, neue Kontakte zu knüpfen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben. Den Geschwistern machen wir Mut, die eigenen Bedürfnisse besser zu verstehen und zu äußern.

Seminare für pflegende Angehörige

Die täglichen Belastungen von pflegenden Angehörigen sind hoch, denn oft muss die Versorgung des Familienmitgliedes über viele Jahre rund um die Uhr geleistet werden. Ziel unserer Seminare für Angehörige ist daher die Wissensvermittlung zu Pflege, Unterstützung und Entlastung bei der Bewältigung des Pflegealltags.

Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

23.-25.03.2018, Hennef
30.11.-02.12.2018, Dresden

Das Seminar bietet den Angehörigen Informationen zu Pflege, Betreuung, sozialrechtlichen Ansprüchen und psychosoziale Hilfestellung. Ergänzend werden Tipps und Übungen zur eigenen körperlichen und psychischen Entlastung sowie Informationen über Integrations- und Hilfeangebote vermittelt.

Gesundheitstage für pflegende Angehörige 26.-28.10.2018, Bad Bramstedt

Die pflegenden Angehörigen selbst stehen bei diesem Seminar im Mittelpunkt. Es bietet eine Auszeit vom belastenden Alltag und gibt Raum, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen sowie neue Kräfte zu sammeln. Angebote wie Nordic Walking, Gesprächsrunden oder eine Schreib- und Kreativwerkstatt bieten dazu ideale Bedingungen.

Die Fort- und Weiterbildungsangebote der *ZNS Akademie gGmbH* konnten wir nur dank Spenden und der Unterstützung unserer Kooperationspartner anbieten. Für die Unterstützung im Jahr 2018 bedanken wir uns herzlich bei

- BBBank eG
- DFB-Stiftung Sepp Herberger
- friends4friends
- Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU)
- Kämpgen Stiftung
- Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz
- Marga und Walter Boll-Stiftung
- Sparkasse KölnBonn
- Sternstunden e.V.
- vdek – Verband der Ersatzkassen e.V.



Fußballseminar in der Sportschule Hennef: Schädelhirnverletzte Menschen entdecken Stärken, erleben Freude am Sport und genießen das Gemeinschaftserlebnis.



Der Diplom-Psychologe Markus Frechen begleitet die Seminare seit 14 Jahren. Er stärkt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Informationen, Gespräche und einen moderierten Erfahrungsaustausch. So entstehen Wege aus der sozialen Isolation.



Beim Familienseminar bieten wir allen Teilnehmenden ein Programm nach ihren Bedürfnissen: Schädelhirnverletzte Kinder, Geschwister und Eltern erhalten Unterstützung und lernen Familien in vergleichbarer Situation kennen.



Der Seminartitel ist Programm: Genussvoll kochen trotz Handicap. Angeleitet von Köchen erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mit welchen Hilfsmitteln es trotz körperlicher und kognitiver Einschränkungen gelingt, für sich und Freunde gesund und lecker zu kochen.



Achtsam den durch das Schädelhirntrauma veränderten Körper neu entdecken: Elemente wie Workshops im Tai Chi Chuan sind wichtiger Bestandteil unseres Seminarkonzeptes.

**Stärken neu entdecken, mit Beeinträchtigungen umgehen,
Wege aus der sozialen Isolation finden –
dies sind wichtige Ziele der Weiterbildungsangebote
der ZNS Akademie.**

EUTB ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG

EUTB steht für *Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung*. Das *Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)* fördert auf Grundlage des neuen § 32 Sozialgesetzbuch IX die Errichtung von EUTBs. Die inzwischen bundesweit 510 Einrichtungen stehen für alle Fragen zu Beeinträchtigungen und Teilhabe zur Verfügung. Es handelt sich um ein ergänzendes Angebot, welches bestehende Beratungsstrukturen nicht ersetzen soll.

Die Aufgabe der EUTBs: Durch individuelle Beratung den Betroffenen und ihren Angehörigen gezielte Unterstützung anbieten und damit die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stärken. Die Beratung erfolgt unabhängig von Leistungsträgern bzw. -erbringern und gleichzeitig parteilich im Sinne des Ratsuchenden.



*Die Beschäftigten der EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung:
(v.l.) Meike van der Kamp, Amrei Neißner, Annette Riegel,
Maximilian Boecker*

Seit November 2018 ist die EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Teil des Beratungsangebotes. Sie ist bundesweit Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen. Gemäß dem Motto der EUTBs „Eine für alle“ spielt es dabei keine Rolle, mit welcher Beeinträchtigung eine Person lebt oder worin deren Ursache liegt.

Die Beratung erfolgt durch qualifizierte sozialpädagogische Fachkräfte. Aber auch im Rahmen der Peer-Beratung durch Menschen, die selbst mit einer Behinderung leben und daher aus eigener Erfahrung sprechen.

Die Beratungsgespräche werden von den SozialpädagogInnen und Peers auch als Team angeboten. Durch dieses, Tandem-Beratung genannte, Ange-

bot werden die Fragen der Ratsuchenden gemeinsam von Fachkräften und ExpertInnen in eigener Sache beantwortet. Damit gewährleistet unsere EUTB eine größtmögliche Flexibilität und Beratung auf Augenhöhe.

Um Fragen bestmöglich zu beantworten, arbeiten die EUTBs bundesweit eng vernetzt zusammen. Dadurch besteht die Möglichkeit, Kontakt zu Beratern zu bekommen, die auf dem erfragten Gebiet besondere Erfahrungen haben. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam der Stiftung ist die *EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* zugleich Ansprechpartner bei Fragen zu erworbenen Hirnschädigungen und deren Folgen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt

EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148, 53123 Bonn

Tel. 0228 97845-91

Fax 0228 97845-55

info@eutb-meh.de

www.eutb-meh.de

Beratung vor Ort

EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148, 53123 Bonn

Montag bis Freitag, 9.00 – 14.00 Uhr

Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Bonn

Sekretariat Prof. Dr. med. Hartmut Vatter

Sigmund-Freud-Str. 25, 53127 Bonn

Freitag, 13.00 – 15.00 Uhr

Neurologische Praxis Dr. med. Christoph Kley

Markt 4, 53783 Eitorf

Donnerstag, ab 13.00 Uhr (nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0228 97845-91)

VERNETZUNG

Die Vernetzung der Hilfeangebote für Menschen mit erworbener Hirnschädigung und ihrer Angehörigen ist Grundlage unserer Arbeit. Ergänzend verstehen wir uns im Dialog mit Politik, Gesellschaft und der Öffentlichkeit als „Sprachrohr“ der Betroffenen.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern engagieren sich die ehrenamtlichen Gremienmitglieder der Stiftung in Fachausschüssen und Initiativen. Sie nutzen ihre Expertise, um mit Entscheidern in Politik und Gesundheitswesen zusammenzuarbeiten. Im Fokus steht dabei auch die Stärkung der Selbsthilfe von Betroffenen und Angehörigen.

Wichtiger Pfeiler der Vernetzung ist die *Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung* (AG Teilhabe). Der seit dem Jahr 2006 bestehende Zusammenschluss von Betroffenen, Angehörigen und Leistungserbringern der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge steht unter Schirmherrschaft der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. ZNS-Geschäftsführerin Helga Lungen ist Sprecherin der AG Teilhabe. Die AG organisiert den jährlich stattfindenden *Nachsorgekongress*, ein interdisziplinäres Forum, das 2018 zum 12. Mal stattfand.

12. NACHSORGEKONGRESS 01.-02.03.2018, Klinikum der Goethe-Universität, Frankfurt am Main Vernetzt: Denken und Arbeiten!

Der *Nachsorgekongress* fand unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Hessen, Herrn Volker Bouffier, erstmals in Frankfurt am Main statt. Mit dem Veranstaltungsort erprobte die AG Teilhabe neue Wege, denn aus dem Kreis der Teilnehmenden und Mitwirkenden war immer wieder angeregt worden, den *Nachsorgekongress* – nach Veranstaltung in Bonn und Berlin – in wechselnden Bundesländern stattfinden zu lassen. Hierdurch soll die bessere Einbindung der jeweiligen Landesregierung und die Verbesserung der Nachsorge-Strukturen in der Region, also wohnortnah, erreicht werden.

Der Kongress 2018 stand unter dem Leitgedanken „Vernetzt: Denken und Arbeiten!“. Das Motto bezog sich einerseits auf die Neuronen-Netzwerke im Gehirn, die durch eine Hirnverletzung beschädigt sein können und im Rahmen der Rehabilitation und Nachsorge wieder neu geknüpft werden sollen.



Auf Einladung des hessischen Wissenschaftsministeriums fand der 12. Nachsorgekongress im Klinikum der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt.

Zum anderen ging es aber auch um eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Rehabilitations- und Nachsorgeangebote, die im Interesse der Betroffenen und ihrer Angehörigen dringend geboten ist.

Nicht selten fehlt es an angemessener Beratung, die darüber informiert, welche Förderangebote regional vorhanden sind und von den Kostenträgern übernommen werden. Diesem Themenkomplex widmeten sich Podiumsdiskussionen und mehrere Diskussionsforen.

Obgleich sich in den letzten Jahren die Beratungsangebote weiterentwickelt haben, sind diese nach Meinung vieler Betroffener nur unzureichend auf die speziellen Belange der Menschen mit erworbener Hirnverletzung ausgerichtet. Hier ist noch Raum für Verbesserung. Denn: Der Erfolg der Rehabilitation hängt ganz wesentlich davon ab, wie passgenau Bedarfe erhoben werden, wie die erforderlichen Teilhabeleistungen miteinander verknüpft sind und wie vernetzt die involvierten Akteure – neben den Rehabilitationsträgern: Ärzte, Therapeuten, Leistungserbringer, Arbeitgeber, vor allem auch der Patient / die Patientin sowie Angehörige – miteinander arbeiten.

Ein weiteres Ergebnis der Vorträge, Diskussionen und Gespräche: Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes braucht Zeit! Gleichwohl ist es auch hier unabdingbar, die spezifischen Belange der Menschen mit erworbener Hirnschädigung und deren Angehörigen stärker zu beachten.

Informationen zur *Arbeitsgemeinschaft Teilhabe* und zur Nachsorgekongressreihe bietet die Website www.nachsorgekongress.de. Die vollständige Dokumentation des 12. Nachsorgekongresses enthält der Tagungsband, der über den *Hippocampus Verlag*, Bad Honnef, bezogen werden kann.

PRÄVENTION

Die häufigsten Ursachen für ein Schädelhirntrauma sind Stürze und Verkehrsunfälle. Hinzu kommen Unfälle bei Sport und Spiel, im Haushalt und der Freizeit, bei der Arbeit und in der Schule. Dabei erleiden pro Jahr 270.000 Menschen ein Schädelhirntrauma. Prävention ist wichtig, denn viele der Unfälle sind vermeidbar und oft ließe sich die Schwere des erlittenen Traumas durch geeignete Schutzmaßnahmen reduzieren.

Aufklärung über Unfallursachen und -folgen vermitteln unsere Ratgeber, Kampagnen, Anzeigen, Aktionstage und Informationsstände. Digitale Medien wie Lehrfilme, Apps und ein Medienkoffer für den Unterricht ergänzen das Angebot. Durch die Informationen zu Erkennung und Behandlung von leichten Schädelhirntraumata sollen Spätfolgen so weit wie möglich vermieden werden.

Die nachhaltige Präventionsarbeit und die Gestaltung von beispielgebenden Projekten können wir nur dank Unterstützern und Kooperationspartnern leisten.

Für die Zusammenarbeit im Jahr 2018 danken wir:

- den Mitgliedern der Initiative *Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport*
- dem Hessischen Kultusministerium
- dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
- der Unfallkasse Hessen
- der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
- der Willy Robert Pitzer Stiftung
- der Zawatzky GmbH

Schulwettbewerb Go Ahead mit dem Sonderpreis der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Go Ahead ist ein modernes Medienprojekt für den Schulunterricht. Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen sind aufgefordert, sich intensiv und aktiv mit den Themen Verkehrssicherheit und Kopfschutz auseinanderzusetzen. Ihre Ergebnisse können sie als Videoclip, Fotostory, Kurzgeschichte, Song oder Liedtext zum Wettbewerb einreichen.

Der Wettbewerb wurde 2004 von der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* initiiert. Heute findet er in Trägerschaft der *Unfallkasse Nordrhein-Westfalen* statt

und wird durch das *Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW* unterstützt. Gemeinsames Ziel ist es, Lehrkräfte an weiterführenden Schulen zu unterstützen, das Thema Prävention von Unfällen und Kopfverletzungen im Unterricht zu behandeln. *Go Ahead* stellt hierfür auf der Projekthomepage www.go-ahead-wettbewerb.de lehrplankompatible Materialien für den Unterricht zur Verfügung.



v.l.: Geschäftsführerin Helga Längen mit den Preisträgerinnen Ulrike Müller und Anna Mielke

„Helm first – Ausreden second“ war 2018 das Motto des Wettbewerbs. 844 Schülerinnen und Schüler setzten sich mit dem Thema auseinander. Sie beteiligten sich mit 132 Beiträgen und wetteiferten um die insgesamt 4.000 Euro Preisgeld für die Klassenkasse.

Der mit 500 Euro dotierte Sonderpreis für besonders engagierte Lehrkräfte ging an Ulrike Müller und Anna Mielke von der *Johannes-Löh-Gesamtschule*, Burscheid, für ihr Projekt „GO AHEAD – Klasse 5b auf dem Weg zur Verkehrssicherheit“.

Die 5b ist eine Inklusionsklasse mit 24 SchülerInnen (12 Mädchen, 12 Jungen) mit „vielen, sehr individuellen Persönlichkeiten“. Die beiden Klassenlehrerinnen haben die Herausforderung angenommen und das Thema Verkehrssicherheit als verbindendes Element genutzt. Bei Ausflügen und einer Fahrrad-Klassenfahrt wurden Verkehrsregeln und richtiges Verhalten im Straßenverkehr geübt. Gleichzeitig wurde die Begeisterung für das Fahrradfahren geweckt – natürlich immer mit Helm. Dank des besonderen Engagements der beiden Klassenlehrerinnen entstand so auf dem Weg zur Verkehrssicherheit eine großartige Klassengemeinschaft, deren mehrteiliger Wettbewerbsbeitrag die Freude aller Beteiligten am gemeinsamen Projekt erkennen lässt.

Forum Verkehrssicherheit

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes werden auf deutschen Straßen täglich etwa 1.000 Menschen verletzt: Mehr als 80% glücklicherweise nur leicht, 182 Unfallopfer aber erleiden schwere Verletzungen und müssen sich zurück ins Leben kämpfen. Wenn das Gehirn geschädigt wird, sind die Einschränkungen im Alltag besonders weitreichend. Die Mehrzahl der Verkehrsunfallopfer mit Schädelhirnverletzung muss lebenslange körperliche oder geistige Behinderungen bewältigen. Nach einer schweren Hirnverletzung treten häufig Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten auf: Bewegungsabläufe sind gestört, die Konzentration ist geschwächt, die Geschwindigkeit der Denkabläufe ist verlangsamt. Die Verletzten stehen dann vor der Frage: Kann ich unter diesen Umständen weiter sicher ein Auto führen?



Forum Verkehrssicherheit bei der Firma Mobilcenter Zawatzky in Meckesheim

Wie die Fahreignung beurteilt wird und welche Möglichkeiten sich bieten, damit Betroffene trotz Handicap am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen können, war Thema unseres *Forum Verkehrssicherheit*. Das Programm beinhaltete neben Fachvorträgen die Besichtigung einer Spezial-Werkstatt für den Umbau von Fahrzeugen auf die besonderen Belange von Menschen mit Handicap. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten Fahrtests mit solchen Fahrzeugen machen und bekamen so einen Einblick in das Führen eines umgebauten Fahrzeugs.

Schütz Deinen Kopf!

Gehirnerschütterungen im Sport

Allein im Sport werden in Deutschland pro Jahr 40.000 Gehirnerschütterungen diagnostiziert. Weitaus höher ist die Zahl der nicht erkannten oder bagatellisierten Verletzungen. Ein Problem, das sowohl im Spitzen-, als auch im Breiten- und Schulsport existiert. Um die Verletzten vor möglichen Spätfolgen zu schützen, engagiert sich die ZNS –

Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit Partnern in der Initiative *Schütz Deinen Kopf!*, um über die Erkennung und Behandlung von Gehirnerschütterungen zu informieren.

Die von der Initiative entwickelten Materialien wie Plakate, Flyer, Taschenkarten, Filme und die Links zur GET-App sind über www.schuetzdeinenkopf.de frei zugänglich und können dort kostenfrei bestellt werden.

2018 veröffentlichte *Schütz Deinen Kopf!* einen digitalen Medienkoffer für den Unterricht an Grundschulen bzw. den Sekundarstufen I und II. Die Medien nehmen die Schülerinnen und Schüler mit auf eine Reise in das Gehirn und erläutern den Zusammenhang zwischen einem Aufprall oder Schlag gegen den Kopf und Auswirkungen auf die Funktionsweise des Gehirns. Sie erfahren, welche Schnelltests es zur Früherkennung gibt und wie man bei einem Verdacht auf Gehirnerschütterung richtig handelt.



Vorstellung des Medienkoffers der Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ mit Unterstützung des hessischen Kultusministeriums und der Unfallkasse Hessen an der Schillerschule Frankfurt. v.l. Michaela Eder (Stadt Frankfurt), Dr. Axel Gänsslen (Schütz Deinen Kopf!), Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Kultusminister Hessen), Claudia Wolff (Schillerschule), Dr. Kristina Schröder (Bundesministerin a. D. und ehem. Präsidentin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung)

Das mit Medien angereicherte digitale Trägerelement dient als Schulbroschüre und kann auf allen Endgeräten, ob Smartphone, Tablet oder Desktop-PC genutzt werden. Die Inhalte wurden nach Altersgruppen strukturiert und aufbereitet: In der Grundschule liegt der Schwerpunkt auf dem spielerischen Trainieren von Routinen. In den Sekundarstufen sollen die Schülerinnen und Schüler fit gemacht werden, um auf der Grundlage soliden Fachwissens richtig reagieren zu können.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Hannelore Kohl Förderpreis 2018

Mit der Auszeichnung für junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unter 35 Jahren fördert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung seit 1993 die neuro-rehabilitative Forschung. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird an Studierende vergeben, die sich mit der Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Rehabilitation schädelhirnverletzter Menschen sowie der Prävention von Schädelhirnverletzungen beschäftigen.

Preisträgerin 2018: Diplom-Psychologin Luise

Woost. Ihre in Leipzig am *Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften* entstandene Forschungsarbeit trägt den Titel „Physical Exercise and Spatial Training: A Longitudinal Study of Effects on Cognition, Growth Factors, and Hippocampal Plasticity“. Im Rahmen einer Längsschnittstudie ergründete Woost gemeinsam mit anderen Studierenden, ob sportliche Aktivität bei jungen Erwachsenen die Effekte eines anschließenden kognitiv-räumlichen Trainings verstärkt. Dazu wurde ein multimodaler Forschungsansatz gewählt. Das Ergebnis: Nachweisbar konnten die Studienteilnehmer Fortschritte in den Trainingsverfahren erzielen, Hinweise auf einen Vorteil im kognitiv-räumlichen Training nach der sportlichen Aktivität fanden sich jedoch nicht.

„Durch die Untersuchung von Plastizität, d.h. der Eigenschaft einzelner Synapsen, Nervenzellen und ganzer Gehirnareale, sich in Abhängigkeit von ihrer Nutzung zu verändern, liefert die Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Anwendung und Weiterentwicklung körperlicher und kognitiver Therapieansätze nach erworbener Hirnschädigung im klinisch-rehabilitativen Kontext“, betonte ZNS-Vizepräsident Dr. Stefan Zimmer in seiner Laudatio.

ZNS Doktorandenstipendien

Anlässlich des 35-jährigen Gründungsjubiläums der Stiftung wurden 2018 zwei Doktorandenstipendien auf dem Gebiet der Neuro- bzw. Pflegewissenschaften mit dem Schwerpunktthema Schädelhirntrauma ausgeschrieben. Sie sind mit je 10.000 Euro ausgestattet. Unter den Bewerbungen wählte ein medizinisches Gutachtergremium zwei Forschungsansätze aus:

Lisa Neumayr, Doktorandin an der Medizinischen Fakultät der *Eberhard-Karls-Universität Tübingen*, untersucht im Rahmen ihrer Promotion „Prä- und postoperative Gesichtsfelddefekte bei Kindern mit pharmakorefraktären Epilepsien: Untersuchbarkeit,

Prävalenz, Kompensation“ den Einsatz eines neuen Untersuchungsgeräts, eines sogenannten Kampimeters speziell für Kinder. Mit diesem Gerät kann das Gesichtsfeld überprüft werden. Im Rahmen der Studie erfolgt diese Überprüfung, indem der Untersucher gezielte Blickbewegungen des Kindes als Reaktion auf bestimmte Lichtreize beobachtet. Durch das Gerät werden voraussichtlich Untersuchungen zu Gesichtsfelddefekten schon bei Kleinkindern möglich und können so zu einer frühen Diagnosestellung und Einleitung gezielter rehabilitativer Maßnahmen beitragen.

Bereits vorliegende Laborergebnisse belegen, dass die Genesung nach schwerem Schädelhirntrauma durch den Einsatz von Medikamenten verbessert werden kann. Auf diese Ergebnisse aufbauend, untersucht **Rida Rehman**, Doktorandin am *Neurozentrum der Universität Ulm*, wie sich die molekularen Signalwege unmittelbar nach einem akuten Schädelhirntrauma entwickeln bzw. beeinflussen lassen. Diese Signalwege sind wichtig für die Weiterleitung von Informationen in Nervenzellen. In diesem Zusammenhang überprüft Rehman, ob Immunprozesse, wie Entzündungen, auch nach Schädelhirntrauma durch die Gabe von bereits genehmigten Medikamenten gestoppt werden können und wann der beste Zeitpunkt für den Einsatz dieser Medikamente ist. Erste Resultate ihrer Forschungsarbeit haben bereits gezeigt, dass eine Blockierung dieser Signalwege in den ersten drei Stunden nach Schädelhirntrauma die Bewegungsfähigkeit verbessert.



Überreicht wurden die Auszeichnungen anlässlich des 13. Nachsorgekongresses durch Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Vizepräsident Dr. Stefan Zimmer. v.l. Jürgen Dusel, Luise Woost, Rida Rehman, Lisa Neumayr, Dr. Stefan Zimmer

PROJEKTFÖRDERUNG 2018

Seit ihrer Gründung fördert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Projekte, die die Lebensqualität schädelhirnverletzter Menschen verbessern. Bis heute konnten wir dank unserer Spenderinnen und Spender mit 32,4 Mio. Euro Projekte an Kliniken, Institutionen und Rehabilitationseinrichtungen sowie eigene Hilfeprojekte fördern.

2018 teilte sich die Förderung wie folgt auf:

ZNS Akademie gGmbH	216.284,93 Euro
Beratung, Information und Aufklärung*	190.733,52 Euro
Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege	6.299,27 Euro
Direkthilfe, Selbsthilfe	10.159,06 Euro
Förderung von Wissenschaft und Forschung	306.931,29 Euro
Vergabe von Stipendien	20.000,00 Euro
Prävention	45.076,13 Euro
Projektnebenkosten	2.453,97 Euro
Gesamtsumme	797.938,17 Euro

*Darin enthalten sind weitere Fördermittel für die ZNS Akademie gGmbH in Höhe von 101.115,85 Euro.

Mit diesen Kriterien stellen wir die satzungsgemäße und transparente Verwendung von Geldspenden bei der Finanzierung von Projekten sicher:

Gemeinnützige Organisationen und Institutionen können Anträge bis zu einer Maximalfördersumme von 100.000 Euro einreichen. Die Antragsstellung ist für das jeweilige Kalenderjahr bis zum 30.09. möglich.

Unter Beachtung unserer Compliance-Vorgaben werden die Anträge von mindestens drei ausgewiesenen Experten begutachtet. Auf Basis dieser Expertenempfehlungen und der zur Verfügung stehenden Finanzmittel beschließt der Vorstand die Projektförderung für das Kalenderjahr.

Unabhängig von der Fördersumme ist jeder Projektnehmer verpflichtet, die Stiftung regelmäßig über den Verlauf des Projektes zu informieren. Nach dessen Abschluss ist ein detaillierter Bericht inklusive Abrechnung vorzulegen. Die Geschäftsführung, ehrenamtlich tätige Gremienmitglieder oder Gutachter besuchen die Projektnehmenden vor Ort, um sich von der ordnungsgemäßen Mittelverwendung zu überzeugen.

Die Bewilligungsbedingungen inklusive Fördergrundsätzen und Hinweisen zum Antragsverfahren finden Sie auf unserer Website unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/projektfoerderung.

PROJEKTE

Beratung, Information und Aufklärung Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung (AG Teilhabe), Bonn

12. Nachsorgekongress:
„Vernetzt: Denken und Arbeiten“
25.978,59 Euro

Beratung, Information und Aufklärung Tagungsband zum 12. Nachsorgekongress 3.000,00 Euro

Informationen zur AG Teilhabe und den Ergebnissen des 12. Nachsorgekongresses finden Sie auf Seite 13, eine erweiterte Dokumentation unter www.nachsorgekongress.de. Die vollständige Dokumentation enthält der Tagungsband.

Förderung von Wissenschaft und Forschung Uniklinik Köln, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Molekulare Konsequenzen von wiederholten
Schädelhirntraumata bei Kontaktsportarten:
Prävention durch Wissen und Erkenntnis
56.420,00 Euro

Wiederholte Schädelhirntraumata (SHT) bei Kontaktsportarten können langfristig zu Gedächtnisproblemen, Konzentrationsschwächen, psychiatrischen Symptomen wie Depressionen und auch zu motorischen Beeinträchtigungen führen.

Autopsie-Studien haben gezeigt, dass ein spezifisches Verbreitungsmuster von Tau-Proteinen im Zentralen Nervensystem ein zentrales pathologisches Merkmal nach wiederholtem Schädelhirntrauma sein kann. Das Traumatische Enzephalopathie Syndrom (TES) beschreibt die klinischen, kognitiven und motorischen Veränderungen, die verzögert nach wiederholtem Schädelhirntrauma auftreten.

Innovative Verfahren wie die Bildgebung mit Positron-Emissions-Tomographie (PET) und tau-spezifischen Liganden ermöglichen heute die Erforschung des Zusammenhangs vom klinischen Syndrom TES und der zugrundeliegenden TAU-Pathologie.

Welche Verbreitungsmuster der Tau-Pathologie lassen sich bei Personen mit Traumatischem Enzephalopathie Syndrom finden? Stimmen diese mit den bisher nur in Autopsie-Daten beschriebenen Stadien überein? Dies sind die beiden Kernfragen des geförderten Forschungsprojektes. Deren Beantwortung ist entscheidend, wenn der Zusammenhang von wiederholtem Schädelhirntrauma, TES und die Entwicklung anderer neurodegenerativer Erkrankungen besser verstanden werden soll.

Die Forschung zu den pathologischen Veränderungen nach wiederholtem Schädelhirntrauma bei TES ermöglicht, die Ursachen der Symptome besser zu verstehen. Durch den Erkenntnisgewinn ist es möglich, präventive Maßnahmen besser zu definieren.

Förderung von Wissenschaft und Forschung
Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Department für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

Kumulatives Haarcortisol von einem
Verkehrsunfallopfer mit Schädelhirntrauma als
Prädiktor für Entstehung und Verlauf von
Traumafolgestörungen
98.176,60 Euro

In der Studie wird untersucht, ob das Stresshormon Cortisol im Haar von Verunfallten vor einem Verkehrsunfall mit Schädelhirntrauma als Prädiktor für die Entwicklung von Traumafolgestörungen und einem problematischen Krankheitsverlauf dient. Der Gedanke dahinter ist, dass nach einem Schädelhirntrauma Funktionsstörungen der Cortison-Hormon-Achse auftreten und vermutet wird, dass diese etwas mit Folgesymptomen wie Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen, depressiver Verstimmung und Aggressivität zu tun haben.

Bekannt ist, dass Traumafolgestörungen, durch Hypo- oder Hypercortisolismus gekennzeichnet sind, welche die Immunparameter und Krankheitsverläufe beeinflussen. Unbekannt ist allerdings noch, ob das veränderte Stresshormonniveau bereits vor dem Trauma bestand oder erst durch das traumatische Ereignis entsteht. Bisherige Studien geben Hinweise, dass ein erhöhtes Haarcortisol bei Behandlung in der Notaufnahme (also mit Aussagekraft für das Cortisollevel vor dem Trauma) zusammen mit Angstsymptomen beobachtet wird. Während der Zusammengang von prämorbidem Cortisol und posttraumatischer Belastungsstörung in dieser Studie postuliert wird, ist nicht klar, wie viele der dort untersuchten Patienten ein Schädelhirntrauma

hatten. Diese Lücke wird mit der geförderten Studie geschlossen. Die Ergebnisse sind für die Entwicklung von effektiven Präventionsmaßnahmen von großem Interesse.

Förderung von Wissenschaft und Forschung
Uniklinik RWTH Aachen, Klinik für
Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik

Mentale Leistungsfähigkeit von Ballspielern:
Führen wiederholte Kopfbälle beim Fußballspiel
zu Schädigungen des Gehirns?
100.000,00 Euro

Fußball ist eine der beliebtesten Sportarten weltweit. Regelmäßiges Fußballspielen kann zu einer besseren körperlichen Fitness und Gesundheit führen. Doch gleichzeitig wird das Fußballspiel mit neurodegenerativen Prozessen in Verbindung gebracht. Denn: Fußball ist der einzige Sport, bei dem der ungeschützte Kopf regelmäßig zur Fortbewegung und Kontrolle des Balles eingesetzt wird. Es ist davon auszugehen, dass ein Profispieler im Laufe seiner Karriere tausende Kopfbälle ausführt, wobei bei durchschnittlichen Ballgeschwindigkeiten von ca. 80 km/h teils erhebliche Kräfte auf den Kopf wirken.

Bisherige Studien deuten auf hirnstrukturelle Veränderungen durch das Kopfballsport hin, möglicherweise mit zeitlich verzögerten verhaltensrelevanten Auswirkungen. Die Faktenlage ist jedoch nicht eindeutig, da moderne Untersuchungsmethoden im Magnetresonanztomographen (MRT) bisher kaum eingesetzt werden. Im geförderten Projekt wird eine Kombination aus funktioneller MRT (fMRT) während der Durchführung kognitiver Aufgaben, resting state fMRT und detaillierter Diffusions-Tensor Bildgebung neue Erkenntnisse liefern.

Dazu werden 30 männliche Profifußballer und 30 Profivolleyballer (Kontrollgruppe) untersucht, beide Gruppen verglichen und innerhalb der Fußballgruppe der Zusammenhang zwischen Kopfballhäufigkeit und strukturellen bzw. funktionellen Gehirnschädigungen geprüft.

Förderung von Wissenschaft und Forschung
Klinik und Poliklinik für Neurologie der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
(UMG)

Der Einfluss transkranieller Gleichstrom-
stimulation (tDCS) auf die sprachliche
Rehabilitation nach Schädelhirntrauma in der
klinischen Routine
37.334,69 Euro

Bei Patienten, die ein schweres Schädelhirntrauma überleben und nicht im posttraumatischen vegetativen Zustand verbleiben, leidet etwa die Hälfte an lebenslangen Behinderungen. Über die Häufigkeit von sprachlichen Beeinträchtigungen nach einem Schädelhirntrauma liegen keine aussagekräftigen Zahlen vor. Da aber Sprache grundlegenden Einfluss auf eine gelingende Lebensführung hat, bedarf es einer maximal möglichen Rehabilitation, wenn sie beeinträchtigt ist.

Voraussetzung für eine Verbesserung der Sprache ist eine möglichst intensive Sprachtherapie. Doch die Kapazitäten des Gesundheitssystems sind begrenzt. Daher werden mit der geförderten Studie die Möglichkeiten untersucht, das Sprachtraining durch zusätzliche Intervention in seiner Effektivität zu steigern.

Eine Möglichkeit besteht darin, einen sehr schwachen Strom von außen durch den Kopf fließen zu lassen (transkranielle Gleichstromstimulation). Dieses Vorgehen ist ungefährlich und vielversprechend: In Untersuchungen mit Schlaganfallpatienten zeigten sich als Nebenwirkung nur in einzelnen Fällen leichte Kopfschmerzen. In vielen Fällen konnte aber eine verbesserte Sprachfähigkeit erreicht werden.

Studien zum Einsatz dieser Technik bei Schädelhirntrauma liegen bisher nicht vor. Im Rahmen dieser Studie soll untersucht werden, ob etablierte Therapieverfahren durch tDCS in ihrer Wirkung verstärkt werden können.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat die Studie im Jahr 2017 mit 58.263,06 Euro gefördert. Mit der Mittelerhöhung 2018 wurden der Universitätsmedizin Greifswald für das Forschungsprojekt insgesamt 95.597,75 Euro zur Verfügung gestellt.

Diagnose, Therapie, Rehabilitation, Pflege

Treffpunkt SHV e.V., Heidelberg

Anschaffung eines Motomed Arm- und Beintrainers

6.299,27 Euro

Der Treffpunkt SHV e.V. ist eine private, gemeinnützige Einrichtung zur Förderung und Betreuung erwachsener Menschen nach einer Schädelhirnverletzung, die nach Klinikaufenthalt und Rehabilitationsphase aufgrund der kognitiven und/oder physischen Beeinträchtigungen (noch) nicht in der Lage sind, selbstständig zu leben. Die Gäste des Treffpunkts werden von Montag bis Freitag betreut und erhalten eine Tagesstruktur mit Gruppenangeboten und Therapien. Ihre Angehörigen

werden damit in der Pflege erheblich entlastet und erhalten ergänzend Unterstützung im Rahmen einer Selbsthilfegruppe.

Der geförderte Motomed ist ein motorbetriebener Arm- und Beinkrafttrainer. Er dient der Förderung und Verbesserung der Arm- und Beinaktivität, zur Lockerung von Spastiken, zur Stärkung der Muskelkraft in den Extremitäten und zur Motivation der Patientinnen und Patienten an Bewegung. Vorrangig werden mit dem Motomed die nicht laufenden, auf den Rollstuhl angewiesenen Besucherinnen und Besucher behandelt. Aber auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Hemiparese oder Spastik können gezielt Körperteile trainieren bzw. lockern.

Die Förderung wurde durch eine Spende des Förderkreis ZNS Langenfeld e.V. in Höhe von 6.000 Euro unterstützt.



Besucher des Treffpunkt SHV e.V. mit dem neuen Trainingsgerät.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Forschungsförderung

Hannelore Kohl Förderpreis
15.000,00 Euro

Mit dem renommierten Preis zeichnet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im zweijährigen Turnus Nachwuchswissenschaftler unter 35 Jahren für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Rehabilitation hirnverletzter Menschen aus.

Den Bericht zum Hannelore Kohl Förderpreis finden Sie auf Seite 16.

Vergabe von Stipendien

Doktorandenstipendien
20.000,00 Euro

Den Bericht zu den Stipendiaten finden Sie auf Seite 16.

Prävention

Initiative „Schütz Deinen Kopf!
Gehirnerschütterungen im Sport“
4.875,13 Euro

Seit 2015 haben sich auf Initiative der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung namhafte Institutionen, Organisationen und Verbände zusammengeschlossen, um die Öffentlichkeit für das Thema Gehirnerschütterungen im Sport zu sensibilisieren. Gemeinsames Ziel ist es, durch Aufklärung mögliche Spätfolgen der Verletzung zu vermeiden.

Über die Aktivitäten der Initiative berichten wir auf www.schuetzdeinenkopf.de und Seite 15 dieses Geschäftsberichts.

Prävention

Fortführung und Weiterentwicklung der
Präventionskampagne Go Ahead
5.402,73 Euro

Ziel des etablierten, von der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen durchgeführten Kreativwettbewerbs ist es, die Akzeptanz des Fahrradhelms in der Altersgruppe der 11- bis 20-jährigen zu erhöhen.

Verbunden mit der Teilnahme am Hauptwettbewerb vergibt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung einen dotierten Sonderpreis für besonders engagierte Lehrkräfte.

Informationen zu Go Ahead und den Präventions-Aktivitäten der Stiftung finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Direkthilfe

ZNS Hilfsfonds (Einzelfallhilfen)	3.000,00 Euro
Kleinere Hilfsmaßnahmen	2.159,06 Euro
Roland-Weiss-Fonds	5.000,00 Euro

Informationen zu den im Rahmen der Direkthilfe finanzierten Unterstützungen finden Sie auf Seite 8.

Informationen zu Hilfe- und Präventionsangeboten

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung informiert auf Messen, Fachtagungen und auf ihren Internetseiten (www.hannelore-kohl-stiftung.de, www.nachsorgekongress.de, www.schuetzdeinenkopf.de) über ihre Hilfe- und Präventionsangebote.

Diese Informations- und Aufklärungsarbeit sowie die für schädelhirnverletzte Menschen, Angehörige und am Thema Interessierte kostenfrei zu beziehenden Ratgeber finanzierten wir im Berichtsjahr mit 60.639,08 Euro.

Für den Bereich Prävention entfielen auf die beschriebenen Angebote 34.798,27 Euro, auf Projektnebenkosten 2.453,97 Euro.

**ZNS Akademie
der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH**
317.400,78 Euro (Gesamtaufwand)

Die mehrtägigen Seminare und Fortbildungen der ZNS Akademie gGmbH sind wichtiger Bestandteil der Versorgung und Nachsorge schädelhirnverletzter Unfallopfer in Deutschland. Sie sind auf die besonderen Bedürfnisse der Unfallopfer und ihrer Angehörigen abgestimmt, bieten Orientierungshilfe im Leben nach der Verletzung und zeigen den Betroffenen Perspektiven für ihren veränderten Alltag auf.

Ausführliche Informationen zur ZNS Akademie gGmbH und den im Jahr 2018 angebotenen Fort- und Weiterbildungen sind ab Seite 9 dokumentiert.



FRIENDS 4 FRIENDS CHARITY KÜCHENPARTY

Mit Freundinnen und Freunden kann man etwas erreichen – und manchmal sogar Berge versetzen. Das haben Christian Senff und Esther Gerber, Organisatoren der Charity-Küchenparty 2018, Eva und Martin Wimpissinger, Inhaber der *Zillertaler Platzlalm* und zahlreiche *FRIENDS* am 2. Juni bewiesen: Erstklassige Speisen, grandiose Weine und Cocktails, unterhaltsame Musik, zum Höhepunkt ein Feuerwerk auf 1.790 Meter Höhe! Und dass alles trotz Hagel, Regen und Sturm!

Gemeinsam ist es ihnen gelungen, einen unvergesslichen Benefiz-Event zu gestalten. Das großartige Spendenergebnis: 36.400 Euro, die zu gleichen Teilen für die Angebote der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* und der Initiative *Zillertaler helfen Zillertalern* gespendet wurden.

Wir bedanken uns im Namen der Betroffenen herzlich bei allen *FRIENDS*, denn mit den Spenden finanzierten sie erneut die Erlebniswochenenden der *ZNS Akademie* (siehe Seite 9). Dort lernen schädelhirnverletzte Menschen unter fachkundiger Anleitung beispielsweise, wie man trotz körperlicher Einschränkungen frisch und gesund kochen kann.

Und die *FRIENDS* machen weiter – von den Bergen geht es an den Main: Am 27.04.2019 findet die nächste Charity-Küchenparty auf der *Wappen von Frankfurt* statt. Schirmherr ist ZNS-Präsident Adel Tawil. Wir freuen uns sehr, wieder dabei zu sein!



Christian Senff (r.) und Martin Wimpissinger (2. v. r.) bei der Begrüßung der rund 200 Gäste auf der Platzlalm



Johann Lafer (l.), langjähriger Förderer der Stiftung, war auch 2018 einer der *FRIENDS*. r.: Christian Senff



TANZEN, LEBENSFREUDE, TEILHABE: DER ZNS-TANZCLUB

Am 29. September 2018 startete ein neues Projekt zur Teilhabe hirnerkrankter Menschen: Der *ZNS-Tanzclub*. Mit ihm erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte kostenfrei die Möglichkeit, Tanzschritte zu lernen und gemeinsam Freude an Musik und Bewegung zu genießen. Im Anschluss steht allen Tänzerinnen und Tänzern die Teilnahme an einer Tanzparty offen.

Unser Kooperationspartner ist das *Tanzhaus Bonn*, eine moderne Tanzschule im rechtsrheinischen Bonn-Beuel. Geschäftsführer Timo Müller und ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen haben der Presse zum Projektstart das innovative Konzept beschrieben.

Warum bedarf es beim Tanzen eines speziellen Angebots für hirnerkrankte Menschen?

Helga Längen: Menschen mit erworbener Hirnschädigung müssen oft mit kognitiven und körperlichen Einschränkungen leben. Für sie ist Bewegung zur Musik eine Chance, den Körper wieder positiv zu spüren. Doch vielfältige Beeinträchtigungen, wie Lähmungen, Orientierungsstörungen oder Schwindel sorgen dafür, dass sie einen geschützten Rahmen brauchen, in dem sie ihre veränderten Fähigkeiten ausprobieren können. Einen Raum, in dem sie keine Hemmungen haben müssen und der Rücksichtnahme auf ihre individuellen Einschränkungen garantiert.



Freunde an Bewegung zur Musik steht im Mittelpunkt des ZNS-Tanzclub.

Diesen Raum bietet der *ZNS-Tanzclub*. Durch den fließenden Übergang zur öffentlichen Tanzparty zeigen wir, was wir unter Inklusion verstehen: Das miteinander beim Tanzen und die gemeinsame Freude an der Bewegung – egal, ob jemand eine Behinderung hat oder nicht!

Warum engagiert sich das Tanzhaus Bonn für den ZNS-Tanzclub?

Timo Müller: Schon mit der Gründung war für mich

und meinen Geschäftspartner Sandór Krönert klar: Wir wollen uns sozial engagieren und das Tanzhaus für Menschen mit und ohne Handicap öffnen.

Tanzen verbindet Menschen und bietet damit die Chance, Barrieren abzubauen. Die Zusammenarbeit mit ZNS besteht seit 2016, als unsere Tanzlehrerin Annika Grochocki ehrenamtlich den ersten Tanz-Workshop auf einem Erlebniswochenende der Stiftung gestaltet hat. Die Workshops haben uns gezeigt, dass wir bei den Betroffenen viel erreichen können. Gemeinsam entstand dann die Idee für den *ZNS-Tanzclub*.



Ludwig Köppen war in der Ausbildung zum Tanzlehrer, als er mit 19 Jahren einen schweren Unfall erlitt. Er verbrachte danach viele Monate im Koma und unterstützt heute begeistert den ZNS-Tanzclub.

Im September und Dezember 2018 fanden die ersten Tanzabende statt. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Timo Müller: Dank des besonderen Engagements von Annika Grochocki, die die Projekte mit ZNS von Anfang an begleitet hat, haben wir durchweg positive Rückmeldungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlen sich gut aufgehoben und genießen den lebendigen Abend.

Helga Längen: Deshalb freuen wir uns auf vier weitere Tanzabende. Die Bekanntheit des Tanzclubs und die Teilnehmerzahlen steigen. Es bildet sich ein neues Netzwerk von Hobby-Tänzerinnen und Tänzern, die sich treffen und mit Freude dabei sind – ein großartiges Ergebnis.

ZNS-Tanzclub: 30. März, 13. Juli, 21. September und 30. November 2019, jeweils 18.30 Uhr
Tanzhaus Bonn, Gartenstraße 102, 53225 Bonn

Galaball Schwerelos des Tanzhaus Bonn
zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
und der Lebenshilfe Bonn e.V.
14.12.2019, 20.00 Uhr, Brückenforum Bonn

GEMEINSAM HELFEN!

An dieser Stelle können wir leider nur einige Beispiele für das Engagement unserer Unterstützerinnen und Unterstützer vorstellen. Herzlich danken wir den zahlreichen, leider ungenannten Spenderinnen und Spendern, die sich mit uns zum Wohl schädelhirnverletzter Unfallopfer eingesetzt haben.

Ohne sie wäre die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nicht möglich. Vielen Dank!



Günter Gies (l.) und Joachim Sommershof mit ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen

Mallorquinische Schatzkiste

Eine besondere Überraschung hatten die Teilnehmenden des Mallorca-Trainingscamp 2018 der Bonner Firma *gieSom.com GbR* für die beiden Veranstalter, Günter Gies und Joachim Sommershof. Mit dem Hinweis „Wir möchten etwas zurückgeben!“ überreichten sie den beiden Organisatoren 500 Euro, die einem guten Zweck ihrer Wahl zugutekommen sollten.

Die Entscheidung der beiden Sportler, die hauptberuflich bei der Polizei Bonn arbeiten und in ihrer Freizeit Sportevents organisieren, fiel auf die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Danke!



v. l. Richard Brenner (Rotary), ZNS Botschafter Stefan Tiefenbacher und Eva Lind, Helga Längen

Stadt Biberach veranstaltet Benefizkonzert zum Abschluss des Jubiläumsjahres

Auf Initiative von Jürgen Blättchen begeisterten die beiden ZNS-Botschafter Eva Lind und Stefan Tiefenbacher am 7. Dezember das Publikum in der Stadthalle Biberach. Unterstützt wurden sie von dem bekannten Tenor Hubert Schmid und der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg. Durch die Spenden aus dem Kartenverkauf, der Unterstützung der Volksbank Ulm-Biberach, der großzügigen Spende des Rotary Club Biberach Weisser Turm und weiterer Einzelspenden wurden rund 7.200 Euro für die Hilfeangebote der Stiftung gesammelt.

Die Biberacher Elvira und Jürgen Blättchen sind der Stiftung seit vielen Jahren verbunden. Sie haben es sich nach dem Unfalltod ihrer Tochter Marina zur Aufgabe gemacht, die Erlebniswochenenden für junge schädelhirnverletzte Menschen zu unterstützen.



Gratulation an die erfolgreiche CP-Fußball Nationalmannschaft
Wir danken: Walter Eschweiler, Bernd Heynemann, Jens Redmann, Tommy Richter, Gerd Liesegang, der DFB-Stiftung Sepp Herberger, der Biogen Deutschland und den beteiligten Mannschaften für den sportlichen Einsatz und das großartige Spendenergebnis von 3.180 Euro.

Hirnverletzte Fußballer feierten Turniersieg

Es ist ein einzigartiges Turnier und steht seit vielen Jahren für gelungene Inklusion: Das Benefiz-Fußballturnier der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, bei dem die deutsche Nationalmannschaft der Menschen mit Cerebralparese gegen Vertreter der ehemals behandelnden Ärzte, die Nationalmannschaft der Neurologen, antritt. Das Turnier findet traditionell im Rahmen des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie statt und wird am Tagungsort durch lokale Mannschaften unterstützt. Im Jahr 2018 war der Austragungsort Berlin. Zahlreiche Unterstützer und Sponsoren hatten sich vor Ort eingefunden. Gemeinsam feierte man den großartigen Sieg der CP-Fußballer: Fünf Siege in fünf Spielen mit 21:4 Toren.

M.I.T. Ahrweiler:

Tombola zum Neujahrsempfang

Die Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU (M.I.T.), Kreisverband Ahrweiler, zählt zu unseren treuesten Unterstützern. Traditionell spendet die M.I.T. die Tombola-Erlöse ihres Neujahrsempfangs. So auch im Jahr 2018. Herzlichen Dank für 1.850 Euro, die in die Hilfeprojekte der Stiftung flossen.



Unten v. l.: Helga Längen, Petra Böske, Sandra Bohn, Jürgen Jungmann. Oben (v. l.): Jochen Buff, Jürgen Öxmann, Michaela Noll, Dirk Fassbender (alle Förderkreis ZNS), Christoph Pieper

Förderkreis ZNS Langenfeld feiert 30-jähriges Jubiläum

Bereits im Jahr 1988 begann das Engagement des Förderkreises ZNS Langenfeld e.V.. Wolfgang Schapper gründete gemeinsam mit Wilhelm Kaffsack den Langenfelder Förderverein. Zunächst unterstützte man mit den Erlösen des jährlich stattfindenden Sommerfestes und Benefizkonzerten ausschließlich die von Hannelore Kohl gegründete Hilfsorganisation. Seit einigen Jahren werden auch Hilfsprojekte in Langenfeld und Maßnahmen im Bereich der neurologischen Rehabilitation gefördert. Doch stets blieb der Verein auch der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung verbunden.

So auch im Jahr 2018: Dank der vielen ehrenamtlich engagierten Vereinsmitglieder, Unterstützer und Sponsoren konnte das zweitägige Sommerfest trotz eines heftigen Unwetters pünktlich starten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten bei Livemusik und abwechslungsreichen Attraktionen die Gelegenheit in der Langenfelder Innenstadt zu feiern. Wir bedanken uns für die gespendeten 6.000 Euro, die im Rahmen des „Dankeschön-Abends“ am 26. Oktober überreicht wurden.



v. l.: Prof. Paul Grützner (Ärztlicher Direktor der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Ludwigshafen), Dr. Johannes Vöcking (Mitglied des Kuratoriums der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung) bei der Diskussion im Arbeitskreis.

56. Verkehrsgerichtstag: Dr. Johannes Vöcking setzt sich für die besonderen Belange von Schädelhirntrauma-Patienten ein.

Auf Initiative der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung befasste sich der 56. Verkehrsgerichtstag mit den Ansprüchen schwerstverletzter Verkehrsunfallopfer.

Dr. Johannes Vöcking, Mitglied des Kuratoriums der Stiftung, rückte dabei im Arbeitskreis VII die besonderen Belange von Menschen mit Schädelhirntrauma ins Blickfeld. Neben den spezifischen medizinischen Gesichtspunkten zeigte er Schnittstellenprobleme und Lücken in der Versorgung, die dringend behoben werden müssen. Sie betreffen das gesamte weitere Leben nach dem Verkehrsunfall: Von der Akutbehandlung bis zur Nachsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Stadtmagazin wirbt für das Tragen von Radhelmen

„Hallo Bonn! 2go“ ist ein informatives Stadtmagazin des Carthaus-Verlages, das in einer Auflage von 10.000 Exemplaren kostenlos in Bonn verteilt wird.

Verlagsleiter Ralf Schönfeld ist von der Präventionsarbeit der Stiftung überzeugt und erklärte sich bereit, kostenfrei Anzeigen zu veröffentlichen. Der Mehrwert für seine Leserinnen und Leser: Sie erfahren wie ein Helm richtig angepasst wird und welche Hilfeangebote ihnen direkt vor ihrer Haustür zur Verfügung stehen.

Entstanden ist die Kooperation beim Marktplatz Gute Geschäfte der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Dort treffen sich einmal im Jahr Unternehmen und gemeinnützige Organisationen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Die Besonderheit: Es darf kein Geld fließen, sondern nur Kooperationen auf Gegenseitigkeit geschlossen werden.



Ralf Schönfeld und ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen freuen sich über die Zusammenarbeit.



Warm-up der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DGUV-Frühlingslaufs

DGUV-Frühlingslauf unterstützt CP-Fußballer

Ihren jährlichen Frühlingslauf verbanden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in St. Augustin mit dem guten Zweck. Pro gelaufener Runde sammelten sie am 8. Mai 2018 Spenden zugunsten der CP-Fußball Nationalmannschaft Deutschland.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung war beim Spendenlauf mit einem Informationsstand vertreten. Unterstützung erhielten wir dabei von René Heinen, einem Torwart der CP-Nationalmannschaft.

Damit konnten sich die Beschäftigten direkt vor Ort informieren, wie wertvoll ihre gespendeten 1.000 Euro für die Fußballer mit Handicap sind. Ermöglicht werden damit beispielweise Trainingseinheiten oder die Finanzierung der Ausstattung.



Ulrich Birkmann (l.) und Roman Tripler auf Island.
Unten: Widrige Wetterbedingungen herrschten auf weiten Teilen der Strecke



Was für eine Wette! Mit dem Rad von Hennef nach Island für ein Paket Salz

Im Sommer 2016 erklärte Oliver Wirtz, Präsident der Hennefer „Ruut-Wieße Föttchesföoler von 1913 eVau“, er werde mit dem Fahrrad ins Land der Feen und Elfen reisen, um das legendäre Salz Norður aus Reykhólar zu holen, wenn die Isländer bei der Fußball-EM die Engländer besiegen. Der Fotograf Roman Tripler fand die Idee so gut, dass er (ohne zu ahnen, was auf ihn zukommt) bekundete, mitzukommen.

Die Isländer gewannen das Spiel gegen England und so nahm die Wette plötzlich Gestalt an. Oliver Wirtz konnte sie berufsbedingt leider nicht einlösen, aber Roman Tripler fand mit Ulrich Birkmann einen Unterstützer, der sich mit ihm gemeinsam auf den Weg machte, um das Salz zu beschaffen und damit am Heimatort Hennef-Geistingen zur Legende zu werden.

Trotz extrem schlechten Wetters, unvorstellbarer Hindernisse wie Geröll und Bächen, die aufgrund des Dauer-Regens zu reißenden Flüssen wurden, gelangten die beiden Abenteurer ans Ziel.

Und damit nicht genug: Sie warben während der gesamten Tour für das Tragen eines Fahrradhelms und sammelten Spenden in Höhe von 1.815 Euro. Herzlichen Dank für den in jeder Hinsicht „heldenhaften“ Einsatz!

HILFE IN AUSNAHMESITUATION

Neue Broschüre für Verkehrsunfallopfer mit Schädelhirnverletzung und deren Angehörige

Verkehrsunfallopfer und ihre Angehörigen sind von jetzt auf gleich mit Fragen konfrontiert, auf die sie nicht vorbereitet sind, die jedoch gravierende Auswirkungen auf ihr weiteres Leben haben. Dies gilt insbesondere auf dem Gebiet des komplizierten Schadenersatzrechts. Verkehrsunfallopfer mit Hirnverletzung müssen vielfach mit hoch spezialisierten Versicherern um ihre Ansprüche kämpfen, zumal sie im Regelfall die Beweislast tragen.

Die 2018 mit Unterstützung des Automobilclub von Deutschland e.V. erschienene Broschüre gibt in diesen Fällen eine erste Orientierung und informiert verständlich, was in der Ausnahmesituation zu tun ist. Der Ratgeber ist kostenfrei erhältlich.





Ihre Spende hilft!

UNSER UMGANG MIT IHREN SPENDEN

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat sich die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* eine strenge Selbstverpflichtung auferlegt, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen. Der Jahresabschluss für das Jahr 2018 wurde von der *KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft* geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Damit unterzieht sich die *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* freiwillig umfangreichen Prüfungen, die weit über die vom *Deutschen Spendenrat* und vom *Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)* geforderten Voraussetzungen hinausgehen, die für eine Vergabe des *DZI-Spendensiegels* notwendig wären. Mit dieser Vorgehensweise vermeidet die Stiftung zusätzliche finanzielle Belastungen, die mit der Beantragung und regelmäßigen Erneuerung des Spendensiegels verbunden wären

Die Selbstverpflichtung der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* umfasst:

- die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen
- die Prüfung der Rechnungslegung durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsunternehmen
- die Veröffentlichung des Jahresabschlusses und seiner Erläuterungen
- die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung
- die Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben
- die Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beim Einsatz der Spendengelder

- den Nachweis im Rechnungswesen über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden
- den Verzicht auf Spenden- oder sonstige Einnahmen-Werbung auf Provisionsbasis, mit Erfolgsprämien oder Erfolgsbeteiligungen
- die Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen
- die Beachtung von Sperrvermerken und Wünschen der Spenderinnen und Spender bei Zusendung von Informationsmaterialien und Werbefriefen
- die Ablehnung von Einflussnahme auf die Entscheidung zur Spende
- den ethischen Umgang mit Spenden
- die Berücksichtigung von Spenderwünschen hinsichtlich der Zweckbindung von Zuwendungen
- die Mitgliedschaft im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen *DER PARITÄTISCHE*.
- die Mitgliedschaft in der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft*

Unsere regelmäßigen Spenderinnen und Spender informieren wir auf unserer Website und mit Anschreiben über Einnahmen und deren Verwendung.

Die Website der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* wird kontinuierlich aktualisiert, so dass sich jeder Interessierte über aktuelle Hilfeprojekte, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität schädelhirnverletzter Menschen sowie Veranstaltungen informieren kann.

Datenschutz und Datensicherheit

Beide Bereiche haben für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung höchste Priorität. Mit Hilfe eines IT-Sicherheitskonzeptes gewährleisten wir ein hohes Sicher-

heitsniveau. Wir beachten die gesetzlichen Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), des Telemediengesetzes (TMG) und anderer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

EINNAHMEN 2018

Im Geschäftsjahr hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung 1.857.750 Euro eingenommen.

EINNAHMEN 2018	EURO
Gesamt	1.857.750
Geldspenden*	700.663
Zuwendungen aus Erbschaften	455.375
Erträge aus Geldbußen	10.430
Erträge aus Stiftungsvermögen	373.086
Zinserträge, Wertpapiererträge	13.868
Sonstige Erträge	304.328

*Geldspenden waren im Geschäftsjahr die größte Einnahmequelle. Sie erreichten uns aus unterschiedlichem Anlass. Einen großen Teil der Spenden in Höhe von 253.135 Euro erhielten wir dank ausführlicher schriftlicher Information durch Spendenmailings und durch Spenden ohne besonderen Anlass. Langjährige Freunde und Förderer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung spendeten 151.457 Euro.

Aus Aktionen, wie Benefiz-Veranstaltungen und Neujahrsempfängen, erhielten wir weitere 32.560 Euro.

Einige Familien baten aus Anlass eines Trauerfalls im Sinne des Verstorbenen anstelle von Blumenschmuck und Kränzen um eine Spende. Durch diese Kondolenzspenden wurden für die Arbeit der Stiftung 4.753 Euro zur Verfügung gestellt.

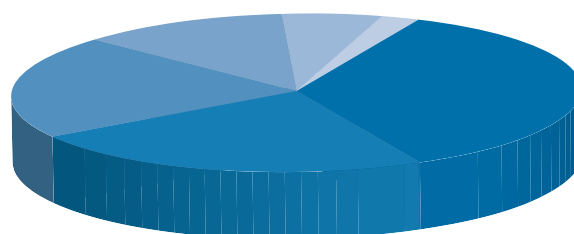
Darüber hinaus verdanken wir der Initiative und der Kreativität engagierter Personen, die runde Geburtstage, Familien- oder Firmenjubiläen zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ausrichteten, Spendeneingänge in Höhe von 3.150 Euro.

Dank zweckgebundener Zuwendungen in Höhe von 158.712 Euro konnte u.a. Hilfeprojekte gefördert, der ZNS Hilfsfonds angeboten, das Angebot der ZNS Akademie gGmbH unterstützt, die Broschüre „Information für Verkehrsunfallopfer mit Schädelhirnverletzung und deren Angehörige“ veröffent-

licht, ein Fußballturnier mit Beteiligung der deutschen CP-Fußballnationalmannschaft veranstaltet sowie die EUTB ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in das Beratungsangebot aufgenommen werden. Darüber hinaus sind Erträge aus dem Sondervermögen Pludra (Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung) in Höhe von 81.895 Euro sowie aus dem Roland Weiss Fonds in Höhe von 5.000 Euro zu verzeichnen.

Darüber hinaus erfolgte in 2018 eine Zustiftung in Höhe von 10.000 Euro in das Stiftungsvermögen (Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds).

Geldspenden 2018 in Prozent



- 36% Mailingspenden, Aktivspenden
- 23% Zweckgebundene Spenden
- 21% Freunde und Förderer
- 12% Sondervermögen Pludra
- 6% Anlassspenden
- 2% Sonstige Spenden

Gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt vom 3. Februar 2017 ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit und als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

AUFWENDUNGEN 2018

	EURO
GESAMT	1.720.735
AUFWENDUNGEN FÜR SATZUNGSGEMÄSSE LEISTUNGEN	797.938
Förderung von Wissenschaft und Forschung	306.931
ZNS Akademie gGmbH*	216.285
Beratung und Information** darin enthalten sind weitere Förderaufwendungen für die ZNS Akademie gGmbH i.H.v. 101.116 Euro	190.734
Prävention**	45.076
Stipendien	20.000
Unterstützung von Rehabilitationseinrichtungen	6.299
Selbsthilfeförderung und Direkthilfe	10.159
Projektnebenkosten	2.454
PERSONALAUFWAND***	558.122
Löhne und Gehälter	452.844
Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersvorsorge	105.278
ABSCHREIBUNGEN	50.257
auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen	50.257
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	314.418
Nebenkosten Erbschaften	67.211
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise**	66.099
Vermögensverwaltung	48.601
Instandhaltungen, Wartungen	42.431
Raum- und Energiekosten	28.768
Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten	28.171
Reise- und Bewirtungskosten	7.237
Versicherungen, Beiträge	7.173
Bürobedarf	5.393
Telefon-, Telefax-, Internetgebühren	4.762
Porto	4.572
Kosten des Geldverkehrs	1.872
Zeitschriften, Bücher	225
Fortbildung	800
Verschiedenes	1.103

**Mit den Seminaren der ZNS Akademie gGmbH sichern und verbessern wir die Versorgung, Lebensqualität, Integration und Inklusion von Menschen mit Schädelhirntrauma. Die ZNS Akademie gGmbH wurde im Geschäftsjahr 2018 mit insgesamt 317.401 Euro gefördert.*

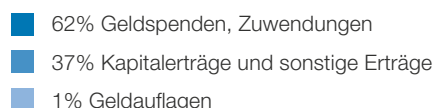
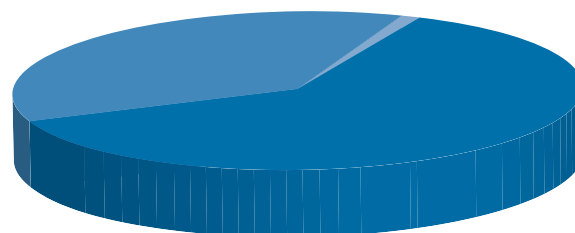
***Um die Stiftung mit ihren Hilfe- und Präventionsangeboten sowie vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und die für die satzungsgemäßen Aufgaben notwendigen Spenden einzuwerben, waren auch im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen in Höhe von 83.837 Euro erforderlich.*

****Als operativ tätige Stiftung erfüllten 13, überwiegend in Teilzeit beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die satzungsgemäßen Aufgaben mit einem Kostenaufwand in Höhe von 414.368 Euro. Sie sind der individuellen und unabhängigen Beratung aller Menschen mit Schäden am zentralen Nervensystem und deren Angehörigen verpflichtet, leisten umfangreiche Präventionsarbeit und begleiten und betreuen die Hilfeprojekte.*

Der Kostenaufwand im Bereich Verwaltung, Buchhaltung und Akquisition belief sich auf 143.754 Euro.

Mittelherkunft 2018 in Prozent

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat seit ihrer Gründung Hilfeleistungen von rund 32,4 Millionen Euro bereitstellen können. Die jährlichen Aufwendungen für satzungsgemäße Aufklärungsarbeit zur Unfallprävention, die Schulung von Betroffenen und Angehörigen sowie die in der Selbsthilfe Engagierten nehmen wegen der hohen Nachfrage kontinuierlich zu.



ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG 2018 im Vergleich zum Vorjahr

Der Anstieg der Spenden und Erbschaften ist im Wesentlichen auf erhöhte Zuwendungen aus Erbschaften in Höhe von 455.375 Euro zurückzuführen.

Die Erträge aus Vermögensverwaltung resultieren insbesondere aus der Vermögensanlage des Stiftungsvermögens, die durch die DSZ Deutsches Stiftungszentrum GmbH, Essen, erfolgt.

Die sonstigen Erträge betreffen Weiterbelastungen im Zusammenhang mit der Verwaltung der ZNS Akademie gGmbH in Höhe von 94.489 Euro, Ausbuchungen nicht abgerufener Förderzusagen aus Vorjahren von 118.311 Euro und 21.065 Euro durch Sponsoringverträge.

Der Anstieg der Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen ist zum Vorjahr im Wesentlichen auf die 2017 gegründete Akademie gGmbH mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 317.401 Euro zurückzuführen. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr

die Förderung von Wissenschaft und Forschung mit einem Gesamtvolumen von rund 306.931 Euro unterstützt.

Zum Vorjahr reduzierte sich der Personalaufwand. Die Stiftung beschäftigte 4 Vollzeitkräfte und 9 Teilzeitkräfte. Im Berichtsjahr entfallen 414.368 Euro auf Beratung und Information, Prävention und satzungsgemäße Projektarbeit; 143.754 Euro entfallen auf Verwaltung, Buchhaltung und Akquisition.

Der übrige Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Nebenkosten aus Erbschaften gingen zurück. Vermehrte Aufwendungen innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit sind dem Jubiläumsjahr zuzuschreiben. Die Kosten der Vermögensverwaltung stiegen aufgrund des Zuwachses des Sondervermögens Pludra Stiftung. Der Anstieg der Raumkosten beruht auf Ausgaben für den anstehenden Umzug der ZNS-Geschäftsstelle im März 2019.

ERFOLGSRECHNUNG

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn

Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr 2018		Geschäftsjahr 2017	
	EURO	EURO	EURO	EURO
1. Spenden, Erbschaften		1.156.038,34		839.545,46
2. Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen		10.430,00		21.045,00
3. Erträge aus Vermögensverwaltung		386.953,48		371.374,93
4. Sonstige Erträge		304.328,26		129.719,73
5. Aufwendungen für satzungsgemäße Leistungen		-797.938,17		-453.947,67
6. Personalaufwand*		-558.121,50		-604.198,83
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens; Sachanlagen		-50.257,83		-51.596,20
8. Sonstige Aufwendungen		-314.417,67		-331.113,26
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-577,98		-727,72
10. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		60.319,65
11. Jahresergebnis		136.436,93		-19.578,91
12. Sondervermögen Pludra Stiftung				
a) Erträge	316.013,41		58.582,12	
b) Aufwendungen	-226.923,75	89.089,66	-97.482,70	-38.900,58
13. Jahresergebnis einschließlich Sondervermögen		225.526,59		-58.479,49
14. Einstellung in den Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds		-10.000,00		-10.000,00
15. Veränderung des Postens „Umschichtungsergebnisse“				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	577,98		-59.591,93	
b) Pludra Stiftung	-116.074,76	-115.496,78	-1.817,21	-61.409,14
16. Mittelvortrag Vorjahr				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	-65.647,33		23.523,51	
b) Pludra Stiftung	-28.950,29	-94.597,62	11.767,50	35.291,01
17. Mittelvortrag zum Bilanzstichtag				
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	61.367,58		-65.647,33	
b) Pludra Stiftung	-55.935,39	5.432,19	-28.950,29	-94.597,62

*davon satzungsgemäße Personalkosten für Beratung, Information, Prävention sowie Projektarbeit

414.368,33

459.701,73

BILANZ

zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Geschäftsjahr 31.12.2018		Geschäftsjahr 31.12.2017	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.335,69		19.151,72	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	7.335,69	0,00	19.151,72
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	103.369,46		122.284,60	
2. Geschäftsausstattung	24.879,78	128.249,24	36.347,76	158.632,36
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.559.134,23		16.559.712,21	
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	16.609.134,23	50.000,00	16.609.712,21
		16.744.719,16		16.787.496,29
B. Sondervermögen Pludra Stiftung				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	409.903,38		0,00	
2. Geschäftsausstattung	8.035,16	417.938,54	0,00	0,00
II. Wertpapiere des Anlagevermögens		5.039.979,47		4.479.094,73
III. Sonstige Vermögensgegenstände		10.007,79		6.186,76
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		123.145,85		663.835,36
		5.591.071,65		5.149.116,85
C. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.755,01		0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	286.673,12	376.428,13	149.860,20	149.860,20
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.559.211,45		3.560.838,35
		3.935.639,58		3.710.698,55
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.634,86		1.848,13
		1.634,86		1.848,13
		26.273.065,25		25.649.159,82

BILANZ

zum 31. Dezember 2018

PASSIVA	Geschäftsjahr 31.12.2018		Geschäftsjahr 31.12.2017	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Eigenkapital				
I. Stiftungskapital				
1. Dotationskapital	16.221.784,48		16.221.784,48	
2. Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds	94.000,00	16.315.784,48	84.000,00	16.305.784,48
II. Erbschaften				
Zustiftungen aus Erbschaften		2.457.557,34		2.457.557,34
III. Rücklagen				
1. Kapitalrücklage	50.000,00		50.000,00	
2. Ergebnissrücklagen				
Freie Rücklage	1.557.717,29	1.607.717,29	1.557.717,29	1.607.717,29
IV. Umschichtungsergebnisse		-413.543,80		-412.965,82
V. Mittelvortrag		61.367,58		-65.647,33
		20.028.882,89		19.892.445,96
B. Sondervermögen Pludra Stiftung				
I. Stiftungskapital		5.483.563,83		5.091.729,99
II. Umschichtungsergebnisse		112.941,12		-3.133,64
III. Mittelvortrag		-55.935,39		-28.950,29
IV. Rückstellungen		6.235,71		4.450,47
V. Verbindlichkeiten		44.266,38		85.020,32
		5.591.071,65		5.149.116,85
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		78.809,39		71.874,67
		78.809,39		71.874,67
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Leistungen		419.956,32		350.193,36
2. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen		75.815,21		95.088,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		76.656,08		89.779,56
4. Übrige Verbindlichkeiten		1.873,71		661,08
		574.301,32		535.722,34
		26.273.065,25		25.649.159,82

Anlagerichtlinien

Die Anlagerichtlinien der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung orientieren sich grundsätzlich an den für Sozialversicherungsträger, insbesondere die für die Träger der gesetzli-

chen Krankenversicherungen geltenden Bestimmungen, da diese Anlagestrategien im besonderem Maße reguliert sind.

ERLÄUTERUNGEN BILANZ 2018

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus satzungsmäßigen Leistungen bestehen in Höhe von 29.132 Euro (i.Vj. 0,00 Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Mit Ausnahme eines Teilbetrages von 48.146 Euro (i.Vj. 53.146 Euro) der Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen (Restlaufzeit mehr als 5 Jahre) haben sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Ein Beschluss des Stiftungsvorstands sieht die Unterstützung der im Jahr 2017 gegründeten, in der Anlaufphase befindlichen ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH mit einem Gesamtvolumen von 750.000 Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren vor. Mangels rechtlicher Bindungswirkung des Beschlusses im Außenverhältnis wurden hierfür im Jahresabschluss keine Verbindlichkeiten angesetzt. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 ergibt sich ein Restmittelbestand von 600.000 Euro.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immateriellen Vermögensstände

Die immateriellen Vermögensstände betreffen entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und geleistete Anzahlungen.

II. Sachanlagen

Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Anlagegüter im Einzelwert bis einschließlich 250 Euro werden im Zeitpunkt ihrer Anschaffung oder Herstellung unmittelbar als Aufwand erfasst. Anlagegüter im Einzelwert zwischen 250 Euro bis 1.000 Euro werden im Zeitpunkt des Zugangs in einem Sammelposten je Geschäftsjahr aktiviert. Der jeweilige Sammelposten eines Geschäftsjahres wird über das Jahr der Bildung und die folgenden vier Geschäftsjahre zu je einem Fünftel abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

1. Bei den im Finanzanlagevermögen gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Stiftungsvermögen, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Es besteht überwiegend aus Anteilen an zwei Spezialfonds (DBA SV 1, AGI SVCO 3).
2. Die 100%ige Beteiligung besteht an der in 2017 neu gegründeten ZNS Akademie der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH (Folgend auch „ZNS Akademie gGmbH“). Das Stammkapital beträgt 50.000 Euro und wurde voll eingezahlt. Die entsprechenden Mittel für die Einzahlung des Stammkapitals wurden aus dem Vermögen entnommen, das die Sondervermögen In-

gebung und Johannes Pludra Stiftung im Zuge der Verlassenschaftssache „Johannes Pludra“ erlangt hat.

B. Sondervermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung

Mit Stiftungsgeschäft vom 13. September 2014 waren der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbstständiges Sondervermögen übereignet worden. Mit Einantwortungsbeschluss des Bezirksgerichts Liezen vom 19. September 2017 in der Verlassenschaftssache „Johannes Pludra“ ist die Stiftung Gesamtrechtsnachfolgerin geworden.

I. Sachanlagen

1. Grund und Boden sowie Gebäude betreffen in voller Höhe ein Mietwohngrundstück mit zwei Wohneinheiten, welches in Bad Aussee, Österreich, gelegen ist. Die Zugangsbewertung erfolgte im Berichtsjahr zum vorsichtig ermittelten beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage der Verkehrswertauskunft eines Sachverständigen (131.393 Euro); weiterhin wurden Kosten für Teilungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Vorbereitung des Vermietungsbetriebs in die Anschaffungskosten einbezogen (106.319 Euro). Für die Gebäudeabschreibung wird eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde gelegt.
2. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, analog zu den linearen Abschreibungen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

II. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Nettozugänge sind im Wesentlichen auf die Umschichtung von Liquidität in Wertpapiere des Anlagevermögens zurückzuführen.

III. Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Zinsabgrenzungen.

IV. Guthaben bei Kreditinstituten

Das Guthaben betrifft ausschließlich ein Konto bei der Berenberg Bank (Hamburg).

C. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Verwaltungsleistungen an die ZNS

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

Das dem Dotationskapital entsprechende Vermögen wird durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet.

Der Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds wurde 2009 als Teil des Stiftungskapitals der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung errichtet.

III. Rücklagen

1. Die Kapitalrücklage resultiert in voller Höhe aus einer Zuführung aus dem Sondervermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung, die zur Finanzierung des Stammkapitals der in 2017 neu gegründeten ZNS Akademie gGmbH dient.

IV. Umschichtungsergebnisse

In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 5 werden Umschichtungsergebnisse als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Dieser Posten spiegelt die Wertentwicklung des Grundstockvermögens wider.

B. Treuhandvermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung

I. Stiftungskapital

Mit Stiftungsgeschäft vom 13. September 2014 sind der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbständiges Sondervermögen übereignet worden. Zu diesem Zwecke wurde bei der Berenberg Bank (Schweiz) angelegtes Vermögen im Wert von 1.700.034 Euro auf die Stiftung übertragen.

Nach dem Tode Johannes Pludras wurde ein Vermögen in Höhe von 2.858.554 Euro in der Stiftung weitergeführt. Außerdem wurde durch die Veräußerung diverser Güter ein zusätzliches Vermögen in Höhe von 583.175 Euro erzielt. Das gesamte Vermögen wurde grundsätzlich dem Stiftungskapital der Sondervermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung zugeführt; 50.000 Euro wurden zur Finanzierung des Stammkapitals der ZNS Akademie gGmbH in Abzug gebracht und der Kapitalrücklage des Eigenvermögens der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zugeführt.

Akademie gGmbH und betreffen im Wesentlichen die Personalgestaltung.

2. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus der Forderung aus Nachlässen, dem Sondervermögen Pludra und Spenden zugunsten der ZNS Akademie gGmbH.

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel wurden konservativ laut den Anlage Richtlinien der Stiftung im Rahmen von Festgeldanlagen und auf Tagesgeldbasis angelegt.

Die Zugänge des Berichtsjahres resultieren aus der Bewertung von Immobilienvermögen aus dem Nachlass. Hierzu sowie zur Zusammensetzung des Sondervermögens wird auf I.B. (Aktiva) verwiesen.

II. Umschichtungsergebnisse

In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 5 werden Umschichtungsergebnisse als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Dieser Posten spiegelt die Wertentwicklung des Grundstockvermögens wider.

IV. Rückstellungen

Die Rückstellung betrifft den auf das Sondervermögen entfallende Teil des Verwaltungsentgelts der DSZ Deutsches Stiftungszentrum GmbH.

V. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verwaltung des Sondervermögens.

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Umsatzsteuer zum Vermögensverwaltungsentgelt für die Jahre 2012-2018, Prüfungs- und Archivierungskosten sowie Urlaubs- und Überstundenansprüche gebildet.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten wurden für alle Projekte passiviert, für die eine Außenverpflichtung der Stiftung besteht. Die Verbindlichkeiten betreffen mit 29.132 Euro Zuwendungen, die zur Weiterleitung an die ZNS Akademie gGmbH bestimmt sind und für die bereits ein Mittelabruf vorliegt.
2. Bei den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen handelt es sich um reservierte Einnahmen, zu deren zweckgebundener Verwendung die Stiftung testamentarisch oder faktisch verpflichtet ist. Bei den zweckgebundenen Zuwendungen betreffend die ZNS Akademie gGmbH handelt es sich um Zuwendungen, zu denen zum Abschluss-Stichtag noch kein Mittelabruf vorlag.

GRUNDSÄTZE ZUR ERSTELLUNG DER JAHRESRECHNUNG

Der Jahresabschluss der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Das handelsrechtliche Gliederungsschema wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts angewandt.

Es werden die Stellungnahmen „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sowie „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf, beachtet.

Die Bilanz wird gemäß der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts erstellt. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Bilanzierung der eingegangenen Spenden des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgt gemäß IDW RS HFA 21, d.h. Spenden werden entsprechend ihres Verbrauchs ertragswirksam vereinnahmt.

Der Anhang wird unter teilweiser Inanspruchnahme der größenabhängigen Erleichterungen des § 288

HGB gemäß § 264 ff. HGB aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Prüfung des Jahresabschlusses

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2018 eine freiwillige Abschlussprüfung entsprechend § 317 HGB durchgeführt und am 12. Juni 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Ordnungsmäßigkeit des geprüften Jahresabschlusses erteilt.



Den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Bilanz, die Erfolgsrechnung sowie den Anhang für das Geschäftsjahr 2018 finden Sie auf unserer Homepage unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/transparenz/geschaeftsbericht

INGEBURG UND JOHANNES PLUDRA STIFTUNG

In Form einer Unterstiftung hinterließ das Ehepaar Ingeburg und Johannes Pludra sein Vermögen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. In seinem Testament verfügte das Ehepaar das Vermögen zu erhalten, um aus den Erträgen unterschiedliche Hilfeprojekte zu finanzieren.

Im Jahr 2018 flossen die Mittel in die Fort- und Weiterbildungsangebote der ZNS Akademie gGmbH. Aus eigener Betroffenheit lagen dem Ehepaar Pludra die Schulungen von hirnverletzten Menschen und pflegenden Angehörigen besonders am Herzen. Denn Ingeburg Pludra erlitt bei einem Sturz eine Schädelhirnverletzung, in deren Folge sie von ihrem Mann zuhause gepflegt wurde.

Informationen zur Pludra Stiftung, dem Stifterehepaar und zu den Möglichkeiten einer Unterstiftung finden Sie unter www.pludra-stiftung.de.



AUSBLICK 2019

Satzungsgemäße Aufgabe der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* ist die unmittelbare Verbesserung der Lebensqualität schädelhirnverletzter Unfallopfer. Unsere Hilfeangebote sind, ebenso wie die zahlreichen geförderten Projekte, wichtiger Bestandteil der neurologischen Nachsorge hirnverletzter Menschen in Deutschland. Ergänzend stärken wir ihre Teilhabe und Inklusion und sind Sprachrohr der Verletzten in der Öffentlichkeit.

Im Rahmen der Präventionsarbeit klären wir über Risiken von Schädelhirnverletzungen auf. Es ist unser Ziel, die hohe Zahl der Unfälle mit Kopfverletzungen zu reduzieren, über deren Erkennung und Behandlung aufzuklären und so Spätfolgen zu vermeiden.

Zuverlässig werden wir auch im kommenden Jahr unsere in der neurologischen Versorgungslandschaft fest etablierten Hilfeangebote anbieten. Ergänzend sind im Jahr 2019 folgende Arbeitsschwerpunkte geplant:

Hilfe und Unterstützung

Der Beratungsdienst der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung* ist zuverlässiger Begleiter von schädelhirnverletzten Menschen, ihren Angehörigen und des gesamten sozialen Umfelds. Dank zuverlässiger Spender, Unterstützer und Kooperationspartner können wir dieses Angebot auch 2019 kostenfrei gewährleisten.

Die Förderung des *Bundesministeriums für Arbeit und Soziales* ermöglichte zum Ende des Jahres 2018 die Gründung einer *Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)* unter Trägerschaft der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. Wir freuen uns sehr, dass 2019 zwei Betroffene das Team ehrenamtlich ergänzen und wir so das Angebot um Peer-Beratung ergänzen werden.

13. Nachsorgekongress der AG Teilhabe

Mit dem am 25. Juli 2017 begonnenen Inkrafttreten des *Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen*, kurz *Bundesteilhabegesetz (BTHG)*, sollen Betroffene am sozialen Geschehen beteiligt und die Gesellschaft integriert werden.

Der 13. Nachsorgekongress widmet sich unter dem Motto „Bundesteilhabegesetz-Umsetzung: Impulse aus dem Labyrinth?“ Anfang März 2019 den Erfahrungen der Betroffenen mit dem BTHG. Ziel ist es,

Politik und Entscheidungsträgern Handlungsempfehlungen für die weitere Umsetzung zu geben und Hinweise auf Versorgungslücken aufzuzeigen.

ZNS Akademie gGmbH

2019 wird die *ZNS Akademie* ihre Weiterbildungsangebote ausweiten. Insbesondere die Angebote für Menschen mit erworbener Hirnschädigung werden durch thematisch neu gestaltete Seminare ergänzt. Beispielsweise durch Weiterbildungen zu den Möglichkeiten eines alltagstauglichen Hirntrainings, Hinweise zur Aktivierung der eingeschränkten Motorik oder der selbstbestimmten Gestaltung des Alltags mit Assistenzleistungen.

Benefizveranstaltungen

Das Engagement der *FRIENDS4FRIENDS*, einer Benefiz-Initiative rund um den Frankfurter Starkoch Christian Senff, ist außergewöhnlich. Die *FRIENDS* engagieren sich ehrenamtlich und gestalten einen Abend mit kulinarischen Highlights, Musik und Tombola. Auch 2019 Jahr unterstützen die *FRIENDS* mit den Erlösen der Küchenparty die Arbeit der *ZNS – Hannelore Kohl Stiftung*. *ZNS-Präsident Adel Tawil* ist Schirmherr des Benefizevents.

Auch Petra und Jörg Leroy planen mit *FRIENDS Vol. II* einen Benefizabend zugunsten ihres „Herzensprojekts“ *Genussvoll kochen trotz Handicap*. In den Räumen der Firma Meiser Küchen gestaltet das Hanauer Ehepaar ein exklusives Benefiz-Dinner, bei dem *ZNS-Botschafterin Eva Lind* die Stiftung repräsentieren wird.

Prävention

Die GET-App der Initiative *Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport* ist seit 2016 in allen App-Stores verfügbar. Sie bietet Sportlern, Trainern, Lehrern, Physiotherapeuten, Betreuern, Lehrern und Eltern einen Test für den Ernstfall der zeigt, ob eine Gehirnerschütterung vorliegen könnte. Da mit GET bisher lediglich Daten von Einzelpersonen gespeichert werden können, wurde immer häufiger eine Trainerversion mit der Möglichkeit zur Speicherung von Daten gesamter Sportteams angefragt.

Diese Ergänzung der GET-App werden wir dank der Unterstützung der *Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)* 2019 umsetzen.

PLAN 2019	EURO
Einnahmen, gesamt	1.517.000
Aufwendungen:	
Satzungsgemäße Leistungen ¹	-824.000
Personalkosten, satzungsgemäß ²	-361.000
Personalkosten, Verwaltung ²	-205.000
Informationskampagne anteilig, sonstige Akquise ³	-80.000
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ⁴	-41.000
Abschreibungen	-29.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen ⁵	-311.000
Jahresergebnis	-334.000
Mittelvortrag Vorjahr	61.000
Zuführung aus dem verbrauchbaren Vermögen ⁶	198.000
Zuführung Erträge aus dem Sondervermögen Pludra Stiftung ⁷	75.000
Mittelvortrag zum Bilanzstichtag	0

Anmerkungen zum Plan 2019:

¹ 2019 wird die ZNS Akademie gGmbH ihre Weiterbildungsangebote ausweiten. Insgesamt sind dafür rund 462.000 Euro budgetiert. Übrige Mittel sind für Beratung und Information, den Nachsorgekongress, den ZNS – Hannelore Kohl Förderpreis sowie für Prävention vorgesehen.

² Für 2019 sind 12 Beschäftigte mit 8,88 Stellen (4 Vollzeit und 8 Teilzeit) in der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung angesetzt. Weitere 3 Mitarbeitende (davon 2 im Ehrenamt) werden im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) beschäftigt. Die Position der Geschäftsführung ist mit rund 83.200 Euro dotiert.

³ Konstantes Budget zur Information der Spenderinnen und Spender, Gewinnung von Neuspenderinnen sowie zur Akquisition neuer Geldauflagen und Kondolenzspenden. Auch für 2019 ist eine Informationskampagne geplant.

⁴ Konstantes Budget, um die Stiftung mit ihrem Hilfeangebot und ihren vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

⁵ Der Sonstige betriebliche Aufwand weist – neben den üblichen Aufwendungen für Verwaltung – einen Sonderetat für den Umzug der Geschäftsstelle von 40.500 Euro sowie Instandsetzungsarbeiten der alten Geschäftsstelle von 30.000 Euro aus.

⁶ Es werden 150.000 Euro aus dem Nachlass Hellwig-Mechtel als Anschubfinanzierung für die ZNS Akademie gGmbH zugeführt.

⁷ Unter Berücksichtigung der Aufwendungen wird für 2019 ein Ertrag aus dem Sondervermögen Pludra Stiftung in Höhe von 75.000 Euro zur satzungsgemäßen Verwendung angesetzt.

DIE STIFTUNG UND IHRE ORGANE

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung. In der Satzung sind als Stiftungszwecke festgelegt die Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung.

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium.

Das Kuratorium berät den Vorstand in allen wichtigen Angelegenheiten der Stiftung. Es besteht aus maximal zwanzig Mitgliedern. Diese sind profilierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie herausragende Experten in für den Stiftungszweck bedeutsamen wissenschaftlichen Fachdisziplinen. Im Einvernehmen mit dem Vorstand beruft das Kuratorium nach Maßgabe der Satzung neue Kuratoriumsmitglieder und kann aus wichtigem Grund Kuratoriumsmitglieder abberufen.

Das Kuratorium beruft die Präsidentin bzw. den Präsidenten im Einvernehmen mit dem Stiftungsvorstand für die Dauer von fünf Jahren. Das Kuratorium nimmt die Jahresrechnung entgegen und entlastet den Vorstand.

Der Vorstand wird vom Kuratorium berufen. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie bis zu drei weiteren Mitgliedern.

Ein Vorstandsmitglied muss Arzt mit Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Neurowissenschaften entsprechend dem Zweck der Stiftung sein. Ein Mitglied des Vorstandes wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft benannt. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt drei Jahre. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand bestimmt im Rahmen des Stiftungszwecks die Tätigkeit der Stiftung. Er hat im Rahmen der Satzung den Willen der Stiftungsinitiatorin, Frau Dr. med. h.c. Hannelore Kohl, so wirksam wie möglich zu erfüllen. Unter anderem beschließt er über Vergabe der Fördermittel und erlässt die Förderrichtlinien. Er genehmigt das Jahresbudget und beauftragt eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Jahresrechnung. Der Vorstand beruft die Geschäftsführung und regelt deren Zuständigkeitsbereich.

Die Organe der Stiftung sind ehrenamtlich tätig.

Nachgewiesene Aufwendungen (Reisekosten, Verwaltungsaufwendungen) im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von ehrenamtlichen Aufgaben für die Stiftung werden auf Antrag in angemessenem Umfang (z.B. entsprechend dem Bundesreisekostengesetz) erstattet.

Zu den Gutachtern für die Prüfung von Fördermittelanträgen gehören kenntnisreiche, in Forschung und Praxis der Neurorehabilitation langjährig und vielseitig erfahrene Ärzte und Wissenschaftler. Sie beraten den Vorstand bei der Vergabe der Fördermittel und prüfen anhand von einzureichenden Abschlussberichten die ordnungsgemäße Durchführung der bewilligten Projekte.

Die Geschäftsführung führt hauptamtlich die Geschäfte der Stiftung. Auch 2018 war Helga Längen alleinige Geschäftsführerin der Stiftung. Sie wurde in der Geschäftsstelle durch 12 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (3 Vollzeit und 9 Teilzeit) unterstützt (Stand: 31.12.2018).

Der Beirat, bestehend aus Ärzten, Vertretern der Sozialversicherungsträger und Wohlfahrtsverbände sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und Medien, steht den Organen der Stiftung beratend zur Seite.

Botschafter der Stiftung sind Eva Lind, Detlev Jöcker und Stefan Tiefenbacher. Sie unterstützen ehrenamtlich die Ziele und Aufgaben der Stiftung, werben um Spenden für die von ihnen begleiteten Projekte und Initiativen, unterstützen uns bei der Öffentlichkeitsarbeit und repräsentieren die Stiftung bei Veranstaltungen.

Kuratorium

Präsident

Adel Tawil

Musiker, Berlin

Ehrenpräsidentin

Dr. h.c. (BR) Ute-Henriette Ohoven

Düsseldorf

Ehrenpräsident

Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer

Universitätsprofessor em.
 ehem. Ärztlicher Direktor der
 Neurologischen Universitäts-
 klinik Tübingen
 (verstorben am 1.3.2019)

Vizepräsident

Dr. Stefan Zimmer

Vorstandsvorsitzender
 Bundesverband der
 Hörgeräte-Industrie e.V.,
 Frankfurt am Main

Barbara Benz

ehem. lt. Psychologin
 Neurologisches Reha-Zentrum
 für Kinder und Jugendliche,
 „Friedehorst“ Bremen-Lesum

Achim Ebert

ehem. Geschäftsführer der
 ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,
 Bonn

Werner Gegenbauer

Präsident Hertha BSC e.V.,
 Berlin

Prof. Dr. Volker Hömberg

Chefarzt der Neurologie
 SRH Gesundheitszentrum Bad
 Wimpfen

Peter Kohl

selbstständiger Unternehmer

Lorenz Maroldt

Chefredakteur
 Der Tagesspiegel, Berlin

Prof. Hans Georg Näder

Vorsitzender des
 Verwaltungsrats
 Ottobock SE & Co. KGaA,
 Duderstadt

Lutz Stroppe

ehem. Staatssekretär
 Bundesministerium für
 Gesundheit, Berlin

Prof. Dr. Andreas Unterberg

Direktor Neurochirurgische
 Universitätsklinik Heidelberg

Dr. Johannes Vöcking

ehem. Vorsitzender des
 Vorstands der Barmer GEK,
 Berlin

Prof. Prof. h.c. Dr. med. Dr. h.c. Klaus R. H. von Wild

Neurochirurg, Med.
 Fakultät Univ. Münster;
 NeuroRehabilitation INI,
 Hannover; Med. Fakultät Al
 Azhar Universität Kairo, EGY;
 Direktor kww neuroscience
 consulting GmbH, Münster

Vorstand

Vorsitzender

Prof. Dr. Joachim Breuer

ehem. Hauptgeschäftsführer
 Deutsche Gesetzliche
 Unfallversicherung e.V. (DGUV),
 Berlin

Dr. Edlyn Höller

stv. Hauptgeschäftsführerin
 Deutschen Gesetzliche
 Unfallversicherung e.V. (DGUV),
 Berlin

Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstandes
 der DAK-Gesundheit, Hamburg

stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Christian Gerloff

Klinik und Poliklinik für
 Neurologie, Universitätsklinikum
 Hamburg-Eppendorf (UKE)

Erich Steinsdörfer

Geschäftsführer und
 Vorsitzender der Geschäfts-
 leitung des DSZ – Deutsches
 Stiftungszentrum, Essen

Beirat

Thomas Ballast

Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
Techniker Krankenkasse,
Hamburg

Josef Bauer

1. Stellvertretender
Bundesvorsitzender
BDH Bundesverband
für Rehabilitation und
Interessenvertretung
Behinderter e.V., Bonn

Georg Baum

Hauptgeschäftsführer
DKG Deutsche Krankenhaus-
gesellschaft e.V., Berlin

Prof. Dr. Stephan Brandenburg

Hauptgeschäftsführer
Berufsgenossenschaft für
Gesundheitsdienst und
Wohlfahrtspflege (BGW),
Hamburg

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp

Ärztlicher Direktor und
Geschäftsführer
Unfallkrankenhaus Berlin,
ordentlicher Professor für
Unfallchirurgie Ernst-Moritz-
Arndt-Universität Greifswald

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Gunther O. Hofmann

Direktor
Universitätsklinik für Unfall- u.
Wiederherstellungschirurgie
BG-Kliniken Bergmannstrost,
Halle

PD Dr. med. Tareq A. Juratli

Universitätsklinikum Carl Gustav
Carus Dresden

Christian Kellner

Hauptgeschäftsführer
Deutscher Verkehrssicher-
heitsrat e.V., Bonn

Dr. Christoph Kley

Chefarzt der Abteilung
Neurologie GFO Kliniken
Troisdorf, Betriebsstätte St.
Johannes Sieglar

Prof. Dr. Eberhard Koenig

ehem. Ärztlicher Direktor
Schön Klinik Bad Aibling
Vorsitzender
Deutsche Gesellschaft für
NeuroRehabilitation (DGNR),
Bonn

Thomas Köhler

Sprecher der Geschäftsführung
Berufsgenossenschaft Roh-
stoffe und chemische Industrie,
Heidelberg

Katrin Kunert

Vizepräsidentin Breiten-,
Präventions- und
Rehabilitationssport
Deutscher Behindertensport-
verband e.V., Frechen
National Paralympic Committee
Germany

Dr. Volker Leienbach

Verbandsdirektor
Verband der privaten
Krankenversicherung e.V., Köln

Hans Mahr

mahrmedia, Köln

Prof. Dr. Karl-Heinz Mauritz

ehem. Ärztlicher Direktor
Rehabilitationsklinik für
Neurologie, Klinik Berlin

Udo Müller

Vorstandsvorsitzender
Ströer Out-of-Home Media AG,
Köln

Prof. Dr. Eckhard Rickels

Chefarzt für Neurochirurgie
Klinik für Unfallchirurgie,
Orthopädie und Traumatologie,
Celle

Gundula Roßbach

Präsidentin
Deutsche Rentenversicherung
Bund, Berlin

Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönle

Leitender ärztlicher Direktor
Maternus Kliniken AG,
Bad Oeynhausen

Klaus Schunk

Geschäftsführer
Radio Regenbogen GmbH &
Co. KG, Mannheim

Prof. Dr. Helga Seel

Geschäftsführerin
Bundesarbeitsgemeinschaft
für Rehabilitation (BAR) e. V.,
Frankfurt

Prof. Dr. Volker Seifert

Direktor Klinik für Neurochirurgie
Johann Wolfgang von Goethe
Universität, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Wolf-Ingo Steudel

ehem. Direktor
Klinik für Neurochirurgie
Universitätsklinikum des
Saarlandes, Homburg

Prof. Dr. med. Peter Vajkoczy

Direktor der Klinik für
Neurochirurgie
Charité - Universitätsmedizin
Berlin

Dr. Jutta Visarius

Partnerin
iX Media, Berlin

WAS SIE BEGONNEN HAT, IST FÜR UNS HERAUSFORDERUNG UND VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT



Dr. med. h. c. Hannelore Kohl
Gründerin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Der Name Hannelore Kohl ist heute untrennbar mit der Hilfe für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems (ZNS) verbunden. Das von ihr 1983 gegründete KURATORIUM ZNS, dessen Präsidentin sie bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 war, hat auf vielen Ebenen die Situation der Unfallopfer nachhaltig verbessert.

Hirnverletzungen waren noch ein Tabu-Thema, als Hannelore Kohl in den 1970er Jahren über ihr Engagement in der Neurologischen Klinik des BDH-Bundesverbandes für Rehabilitation in Valendar erkannte, dass hier eine große gesellschaftliche Aufgabe zu leisten ist.

Mit dem KURATORIUM ZNS und der 1993 gegründeten Hannelore-Kohl-Stiftung zur Förderung der

wissenschaftlichen Forschung wurde die Hilfe für Unfallopfer vom Tabu zum öffentlichen Thema.

Es ist der Verdienst von Hannelore Kohl, dass flächendeckend Früh-Rehabilitationseinrichtungen für Schwerstbehinderte geschaffen wurden. Ihre Natürlichkeit, ihr Fachwissen und ihre Tatkraft öffneten viele Türen für die Sache der Unfallopfer.

Die von Hannelore Kohl gegründeten Organisationen treten seit Juli 2004 unter dem gemeinsamen Namen „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“ auf, damit der Name der Gründerin mit ihrem Wirken für die Verletzten mit Schäden des Zentralen Nervensystems verbunden bleibt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte
mit Schäden des Zentralen Nervensystems
Fontainengraben 148
53123 Bonn
Tel.: +49 228 97845-0

info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de

Bildnachweis

Michael de Clerque / Wochenanzeiger Langenfeld (Seite 24, Bild 2), DGUV e.V. (Seite 25), friends4friends (Seite 21), Hegau-Jugendwerk Gailingen (Seite 5 Bild 2 und 3), Olaf Heine (Seite 4), Carsten Kobow (Seite 11 Bild 1, 3 und 4), Tino Lex (Seite 16), Kristina Schäfer (Seite 1, Seite 15 Bild 2), Treffpunkt SHV e.V. (Seite 19), Roman Tripler (Seite 26), Unfallkasse NRW (Seite 14), Günter Vogel (Seite 23 Bild 2), Fabrice Weber (Seite 15 Bild 1), Monique Wüstenhagen (Seite 8), ZNS – Hannelore Kohl Stiftung (Seite 5 Bild 1 und 4, Seite 6, Seite 11 Bild 2 und 5, Seite 12, Seite 13, Seite 22, Seite 23 Bild 1, Seite 24 Bild 1, Seite 25 Bild 1 und 2)
Alle Rechte vorbehalten.

© ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00
BIC: COLSDE33

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Fontainengraben 148 · 53123 Bonn
Tel.: 0228 97845-0 · Fax: 0228 97845-55
info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de